



Mehr als Du denkst!

Gemeindemagazin Nr. 33
März - Mai 2023



Ehrenamtliches Engagement

Inhalt

- 3 Geistliches Wort
- 4 Titelthema: „Ehrenamt“
- 10 Kinder und Jugend
- 13 CVJM
- 14 Musik in der Kirche
- 17 Neuigkeiten aus der Gemeinde
- 18 Militärdekan Wächter verabschiedet sich

Gottesdienstplan und Ansprechstellen

- 19 Treffpunkt Klima
- 20 Ökumene
- 22 Diakonisches Werk
- 23 Glaubenszeugnisse
- 24 Kusini A
- 25 Monatskollekte
- 26 Erinnerungen bewahren
- 27 Angebote für Erwachsene
- 30 Angebote für Kinder und Jugendliche
- 32 Gruppen und Kreise
- 34 Gemeindebücherei
- 35 Gemeindechronik + Dorothee Sölle
- 36 Theateraufführungen

Corona-Schutzmaßnahmen sind aufgehoben

Liebe Gemeindemitglieder,

das Presbyterium hat in seiner Sitzung am 17. Januar 2023 beschlossen, dass alle Corona-Beschränkungen ab 2. Februar 2023 aufgehoben werden. Es wird an die Eigenverantwortung jedes Einzelnen appelliert.

Es gilt seit 2. Februar 2023:

- Die Maskenpflicht ist in allen Räumen der Kirchenzentren aufgehoben.
- Die Maskenpflicht im Gottesdienst ist aufgehoben. Es werden aber Masken und Desinfektionsmittel bereitgehalten.
- In der Emmaus-Kirche sind wieder Sitzreihen gestellt. Im Bereich des Saals gibt es weiterhin Zweier- und Einzelsitzplätze.
- In der Matthäikirche ist freie Sitzplatzwahl
- Das Kirchencafé findet wieder im Foyer statt.
- Das Abendmahl wird wieder im Kreis um den Altar gereicht.
- Die Begrenzung der Teilnehmerzahl in den Gruppen und Kreisen ist auch aufgehoben. Eine Anmeldung ist dann nicht mehr nötig.
- Kleinere Gruppen können sich wieder im kleinen Besprechungsraum treffen.

Bei Rückfragen: Ulrike Knichwitz, Tel. 0157 87834935, ulrike.knichwitz@ekir.de

Impressum

Nr. 33 – März - Mai 2023

Das Gemeindemagazin wird herausgegeben vom Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Hardtberg.
Es erscheint alle drei Monate.

Postanschrift: Adenauerallee 37 – 53113 Bonn

Redaktion:

Pfarrer Dr. Georg Schwikart (V. i. S. d. P.), Pfarrerin Dr. Caroline Tippmann,
Karola Faber, Ulrike Knichwitz (Gestaltung)

Titelbild: Küsterin, Küster und 2 Küsterassistentinnen
Fotos ohne Angabe sind aus privatem Bestand.

Druck: Druckerei Engelhardt, Neunkirchen
Auflage: 4.000 Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe mit dem Geltungszeitraum Juni bis August 2023 ist der **15. April 2023**.

Beiträge bitte an: gemeindemagazin-hardtberg@email.de

Veranstaltungsorte:

Emmaus: Gemeindezentrum der Emmaus-Kirche, Borsigallee 23-25

Matthäi: Gemeindezentrum der Matthäikirche, Gutenbergstr. 10

Medinghoven: DIE WOHNUNG am Martin-Bucer-Haus, Stresemannstr. 28

Telefonnummern ohne Vorwahl sind Nummern aus dem Bonner Festnetz mit der Vorwahl 0228.

Internet:

Eine Ausgabe des Gemeindemagazins sowie weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.hardtberggemeinde.de

Ostern verstehen

Zitternd vor Angst und Bestürzung flohen die Frauen aus dem Grab. Sie redeten mit niemandem darüber, so sehr fürchteten sie sich. (Markus 16, 8)

„Jesus lebt!“, sagt der Engel den drei Frauen. Aber diese Botschaft löst bei ihnen keinen Jubel aus. Die Frauen sind überfordert. Sie können nicht verstehen, was passiert ist.

Auch wir können Ostern nicht wirklich begreifen – wir müssen es aber auch nicht. Wir dürfen Ostern feiern, darauf kommt es an. Und wir sollen uns von Ostern begeistern lassen. Nur wenn Christus lebt, lebt unser Glaube. Und nur wenn unser Glaube lebt, lebt Christus in dieser Welt.

Ein Pfarrer in der Diaspora der neuen Bundesländer erzählte mir einmal, ein Jugendlicher habe ihn gefragt, warum die Kirchen eigentlich immer ein Pluszeichen auf dem Turm hätten? So kurios das erscheinen mag (und einen dramatischen Verlust von Kulturwissen signalisiert, wie auch einen Traditionsabbruch), so erfrischend ist doch auch der „fremde“ Blick: Das Kreuz ist kein Minuszeichen, sondern ein Pluszeichen. Es steht für das Gute: das überwundene Leiden, das neue Leben. Ostern ist nicht nur ein Ereignis, das vor zweitausend Jahren stattgefunden hat – Ostern ist Gegenwart im Jahr 2023.

Christ ist erstanden von der Marter alle;
des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.

Kyrieleis.

Wär er nicht erstanden,
so wär die Welt vergangen;
seit dass er erstanden ist,
so lobn wir den Vater Jesu Christ'.

Kyrieleis.

Halleluja, Halleluja, Halleluja!
Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis.

„Des solln wir alle fro-ho sein...“, heißt es im ältesten Choral deutscher Sprache (entstanden um 1100 n.Chr., im Gesangbuch Nr. 99). Allein: Sind wir wirklich froh – oder sollen wir es nur sein? Die Glaubenswahrheiten von der heilbringenden Kreuzigung und siegreichen Auferstehung mögen wir als selbstverständlich hinnehmen. Doch spüren wir auch, dass da etwas geschehen ist, was mit unserem Leben zu tun hat? Der Philosoph Friedrich Nietzsche bemerkte einmal so treffend: „Sie sollen mir erlöst aussehen, die Erlösten!“



In zeitgenössischer Sprache formuliert Alois Albrecht unsere Hoffnung. In seinem Liedtext heißt es, dass wir manchmal „mitten im Tag ein Fest der Auferstehung“ feiern. Dann ist es da, ein Glück, ein Lied, ein Friede, ein Geist. Will sagen: Dann ist das da, was wir an Ostern feiern.

Ein gesegnetes Osterfest wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Georg Schwikart

Ehrenamt - Mehr als Du denkst!

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leserinnen und Leser, ehrenamtlich tätig zu sein, ist heutzutage nicht mehr selbstverständlich. Während sich früher vor allem die Frauen im sozialen und kirchlichen Bereich engagiert haben, und zwar schon im mittleren Alter, da sie oft nicht berufstätig waren, sind es jetzt mehr die Pensionäre, Rentnerinnen und Rentner. In unserer Gemeinde engagieren sich Berufstätige überwiegend im Presbyterium oder in der Kantorei. Die Chormitglieder sind auch Ehrenamtliche, die durch ihre musikalischen Einsätze im Gottesdienst zum aktiven Gemeindeleben beitragen. Selbst in der Kinder- und Jugendarbeit sind immer weniger junge Menschen bereit, einen Teil ihrer Freizeit zur Verfügung zu stellen. Allein die Pfadfinder erfreuen sich einer großen Beliebtheit.

Die Entwicklung des Ehrenamtes in unserer Gemeinde ist sehr dynamisch. Menschen kommen und bringen neue Ideen mit, und die, die gehen, können auf eine spannende Zeit zurückblicken. Das trägt zu unserem regen Gemeindeleben bei.

Da ist es gut, dass die Kirchengemeinde Hardtberg mit 160 Ehrenamtlichen sehr gut aufgestellt ist und ich als Ehrenamtskoordinatorin eingestellt wurde. Gerade in der Pandemie war es vorrangig meine Aufgabe, die Leiterinnen und Leiter der Gruppen und Kreise regelmäßig mit Informationen zu versorgen, wenn sich in den Schutzmaßnahmen wieder etwas geändert hatte. Das war keine leichte Zeit, und viel Kreativität war gefragt in dem ständigen Auf und Ab, Treffen möglich oder nicht.

Einzig die Bücherei und der Besuchsdienstkreis waren immer präsent, wenn auch meistens kontaktlos.

Jetzt starten wir alle gerade wieder durch. Die Corona-Schutzmaßnahmen sind aufgehoben, und wir setzen auf die Eigenverantwortung der ehrenamtlich Tätigen und unserer Besucherinnen und Besucher.

In diesem und im letzten Jahr haben wir einige Gruppen und einzelne Ehrenamtliche verabschiedet, sei es aus Altersgründen oder weil Corona deutlich gemacht hat, dass ein Angebot so keinen Fortbestand hat.

Interessanterweise haben sich auch neue Gruppen gebildet, oder andere Gruppen haben ihr Angebot angepasst. Hierzu gehört der Literaturkreis, der Treffpunkt IT mit Terminvergabe, der Gitarrenkreis, der Lyrikkreis und der Treffpunkt Klima.

Ein großer Gewinn ist DIE WOHNUNG, die wir vor Corona in Medinghoven angemietet und trotz Corona nicht aufgegeben haben.

Hier finden auch viele interessante Angebote sowohl für Kinder als auch für Erwachsene statt.

Ein Sorgenkind ist die Kinderoase, unser Angebot für Grundschulkin- der der Klassen zwei bis vier, das wir in Kooperation mit dem CVJM durchführen. Es findet immer don- nerstags – außer in den Ferien – von 16.15 bis 17.45 Uhr in Medinghoven in der Grundschule statt. Hier fehlen noch männliche Ehrenamtliche, die Manuela Hainke, die Leiterin der Kinderoase, unterstützen könnten.

Sie finden unsere Angebote spannend und möchten sich gerne ein- bringen? Sie haben vielleicht selbst eine Idee, die auch andere be- geistern könnte?

Rufen Sie mich einfach an oder mailen Sie mir:

Ulrike Knichwitz, Tel. 01578 7834935, ulrike.knichwitz@ekir.de

Ulrike Knichwitz, Ehrenamtskoordinatorin



Aufgaben der Ehrenamtskoordinatorin

- Ansprechpartnerin für Interessierte und bereits freiwillig Engagierte
- Erstgespräch und Vermittlung von passenden Tätigkeiten oder Aufgaben
- Unterstützung und Begleitung bei der Umsetzung der Tätigkeit (Einarbeitung, Raumfrage, Schlüssel, Versicherung)
- Fortbildungen anbieten
- Unterstützung in der Öffentlichkeitsarbeit (Werbematerial, Presse)
- Veranstaltung des Ehrenamtsdank einmal im Jahr (12. Mai 2023)
- Verabschiedung von Gruppen und einzelnen Personen aus dem Ehrenamt

Küsterassistentenz



Die Küsterassistentenz ist für uns hauptamtliche Küster von größter Wichtigkeit. Man mag es vielleicht nicht glauben, aber auch wir Küster sind nicht 24/7 in unseren Kirchen anzutreffen. Wir haben mal Urlaub oder werden auch mal krank.

Um einen reibungslosen Ablauf des Gottesdienstes garantieren zu können, brauchen wir ehrenamtliche Helfer, auf die wir uns verlassen können. Denn nur, wenn wir unsere Gemeinde in liebevollen, vertrauenswürdigen Händen wissen, können wir unseren Urlaub genießen

oder von einer Krankheit beruhigt genesen.

Zu den sonntäglichen Aufgaben gehören: Kirche aufschließen und die Türen öffnen, Lichter in der Kirche einschalten, Gottesdienstbesucher begrüßen, als Ansprechpartner für Besucher da sein, Gesangbücher bereitlegen und an die Gottesdienstbesucher ausgeben, Kerzen anzünden, Mikrofone einschalten, Kirchenkaffee vorbereiten. Und nicht zuletzt: Vor dem Verlassen der Kirche selbstverständlich für Ordnung sorgen und dann fröhlich in den Sonntag starten.

Hella Schlipper, Küsterin in Emmaus



Neben Pfarr- und Organistendienst gehört der Küsterdienst zu den drei Aufgabenbereichen, die bei jedem Gottesdienst und den meisten Amtshandlungen zu besetzen sind.

Der Küsterdienst spielt sich dabei hauptsächlich „Backstage“ und vor sowie nach dem Gottesdienst ab: Aufschließen, Kerzen anzünden, heizen, Licht und Mikrofone einschalten, Kollekte und Abendmahl oder Taufe vorbereiten, Kaffee und Tee kochen u. v. m.

Aber auch die Besucherinnen und Besucher finden hier für wichtige Fragen eine Ansprechperson: Brauchen wir heute das Gesangbuch? Wer predigt heute? Haben Sie eine Toilette? Wofür ist nochmal die Kollekte? Wo kann ich meinen Rollator/Kinderwagen abstellen? Dafür stehen Küsterinnen und Küster am Eingang und am Ausgang bereit.

Die vielfältigen Aufgaben konzentrieren sich schon mal gerne auf einen kurzen Zeitraum. Dann sind zusätzliche Hände eine große Hilfe und sorgen für einen reibungslosen Ablauf.

Und: Nicht bei jedem Gottesdienst steht eine hauptamtliche Küsterin oder ein hauptamtlicher Küster zur Verfügung. Gemeindeglieder mit etwas Übung können dann die Vertretung übernehmen.

Deshalb sind die Küsterassistentinnen und Küsterassistenten wichtig.

Til Läßle, Küster in Matthäi



Ich vertrete gern meine Kollegen, wenn sie im Urlaub oder krank sind. Der Gottesdienst ist ein wichtiges Angebot der Kirchengemeinde und liegt mir sehr am Herzen. Eine gute Vorbereitung garantiert einen reibungslosen Ablauf.

Simone Berbatovci, Reinigungskraft und Küsterassistentin



Ich möchte mich ehrenamtlich in der Gemeinde einbringen, denn ich empfinde es als bereichernd, anderen zu helfen und in der Gemeinde etwas zu bewegen. Durch meine Tätigkeit komme ich mit gleichgesinnten, sympathischen Menschen in Kontakt und lerne die Gemeinde genauer kennen. Außerdem möchte ich versuchen, meine Fähigkeiten und Talente selbst kennen zu lernen und weiterzuentwickeln.

Ich freue mich darauf, in der Gemeinde viele Erfahrungen zu sammeln und diese durch mein Ehrenamt zu bereichern.

Maria Baumann, Küsterassistentin

Ehrenamtliche Presbyterinnen und Presbyter Unsere Ehrenamtlichen

Was macht eigentlich ein Presbyterium?

Das Presbyterium ist das Leitungsgremium der Gemeinde. Ihm gehören die Pfarrerinnen und Pfarrer sowie die gewählten Presbyterinnen und Presbyter an. Es entscheidet beispielsweise über Ziele und Aufgaben oder neue Projekte der Gemeinde, die Verwendung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel oder auch bei Personalfragen. Presbyteriumssitzungen finden in der Regel einmal im Monat statt. Die Presbyterinnen und Presbyter engagieren sich je nach Interesse und Qualifikation darüber hinaus meist auch noch in einem oder mehreren gemeindlichen Fachausschüssen oder übergemeindlichen Gremien auf Kirchenkreisebene. Hier geht es z. B. um Themen wie Kinder und Jugend, Diakonie, Liturgie, Kirchenmusik, Ökumene, Flüchtlingsfragen, Haushalt, Personal oder Gebäudemanagement. Darüber hinaus entsendet das Presbyterium Mitglieder als Abgeordnete in die Kreissynode, die zweimal im Jahr tagt.

Zukunft mitgestalten!

Nachdem die Kreissynode im Herbst die Weichen für das neue Pfarrstellen-Rahmenkonzept ab 2030 gestellt hat, gilt es nun, dies in den Gemeinden und Kooperationsräumen zu gestalten und mit Leben zu erfüllen. Hier könnten Sie als zukünftige Presbyterin oder zukünftiger Presbyter Ihre eigenen Ideen einbringen und die Zukunft unserer Kirche aktiv mitgestalten.

Lust auf ein vielseitiges, verantwortungsvolles Ehrenamt?

Haben Sie vielleicht Lust, auch im Presbyterium mitzumachen, Lust, selbst als Presbyterin oder Presbyter zu kandidieren? Presbyterinnen und Presbyter werden für vier Jahre gewählt. Die nächste Wahl findet am 18. Februar 2024 statt. Die zu wählenden Kandidatinnen und Kandidaten müssen Gemeindemitglieder und am Wahltag mindestens 18 und höchstens 74 Jahre alt sein.

Wir möchten mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Wir bieten Interessierten, potentiellen Kandidatinnen und Kandidaten für die Presbyteriumswahl, die Möglichkeit, einmal in eine Presbyteriumssitzung (Mitte Mai) hineinzuschnuppern. Wenn Sie interessiert sind, dann sprechen Sie uns bitte an. Unsere Ehrenamtskoordinatorin, Pfarrerin Tippmann und Pfarrer Schwikart sowie unsere amtierenden Presbyterinnen und Presbyter geben gerne Auskunft.

Was sagen unsere Ehrenamtlichen? Was ist ihre Motivation, ehrenamtlich mitzuarbeiten? Wie sehen Sie ihren Einsatz in der Gemeinde? Im folgenden haben wir Stimmen einiger unserer Ehrenamtlichen gesammelt:



Jahrelang war ich in einem sozialen Beruf tätig. Nachdem ich den Zeitaufwand im Beruf reduzierte, wollte ich anderweitig sozial tätig sein. Das Ehrenamt sollte Kontakt mit anderen Menschen bringen, mir aber doch noch genug Freizeit lassen. Der Besuchsdienst der Evangelischen Hardtberggemeinde zum Geburtstag für ältere Personen schien mir dafür richtig. Ich erlebe die Dienste im sozialen Brennpunkt als hilfreich für einsame Menschen, mit denen man ins Gespräch kommt. In seltenen Fällen sind diese Menschen anderen gegenüber misstrauisch, da sie vielleicht aus Ländern kommen, in denen Besuche Fremder nicht immer positiv ausgingen. Gelegentlich wird man schon freudig erwartet, man kennt sich inzwischen. Manchmal erlebt man Familie oder Freunde der Besuchten und wird mit in die Gruppe eingeschlossen, ein Gläschen Sekt gehört dann dazu. Den Einsamen kann man dann die verschiedenen Treffen in der Gemeinde anbieten, dass sie auch mit dem Taxi abgeholt werden könnten oder - falls gewünscht - der Pfarrer oder die Pfarrerin vorbeikommen.

Mir selbst bringt es das Gefühl der Zufriedenheit, jemandem eine Freude bereitet zu haben. Ich mache diese Besuche jetzt zehn Jahre und hole mir weiterhin gerne neue Termine für die Besuche.

Dr. Rolf Sternberg, Besuchsdienstkreis



Ich bin ehrenamtlich in der Bücherei tätig, weil ich etwas von dem weitergeben möchte, was ich als Leser selbst viele Jahre genossen habe. Die Bücherei ist wie eine Schatzkiste, voller Träume für große und kleine Menschen. Zudem schätze ich die Gesellschaft der netten Kolleginnen und Kollegen.

Jürgen Pawelzik, Büchereimitarbeiter



Es ist mir ein Anliegen, mit dazu beizutragen, meine Kirchengemeinde auch außerhalb der Kirchenmauern zu vertreten und damit auf die vielfältigen Angebote der Gemeinde aufmerksam zu machen. Nur durch aktive Mitarbeit kann sich eine lebendige

Gemeinschaft gründen und nach außen hin sichtbar werden.

Dabei ist mir die persönliche Ansprache beim Besuchsdienst und in der Bücherei besonders wichtig. Beim Lektorendienst schätze ich, dass ich mich in besonderer Weise auf den Sonntagsgottesdienst vorbereiten kann.

Barbara Schick, Lektorin, Büchereimitarbeiterin, Besuchsdienst

Ich bin seit 20 Jahren Mitglied unserer Kirchengemeinde. Von Anfang an war es mir wichtig, aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen.

Beim Besuchsdienst für Senioren der Gemeinde macht es mich immer wieder froh, wenn ich den Seniorinnen und Senioren von der Lebendigkeit der Kirche in Bezug auf diese Altersgruppe berichten und sie zur Teilnahme ermutigen kann.

Auch das Verteilen des Gemeindemagazins ist für mich eine wichtige ehrenamtliche Aufgabe, auch wenn dadurch kein persönlicher Kontakt entsteht.

Da der Palliativdienst im Helios Klinikum auch im Gemeindemagazin als fester Bestandteil enthalten ist, empfinde ich meine ehrenamtliche Arbeit als Sterbe- und Trauerbegleiter auch über die Grenzen der Gemeinde hinaus als Beitrag der christlichen Botschaft.

Friedhelm Schick, Besuchsdienst, Sterbe- und Trauerbegleitung



Ich gehöre schon lange der Kantorei an und schätze das schöne Beieinander und die netten Chormitglieder. Ich liebe die Musik und genieße es, mit den anderen in der Musik eins zu werden. Ich glaube, dass was mir guttut, kann den anderen genauso Freude bereiten.

Anja Zern, Kantoreimitglied und Querflötistin



Es bringt Freude, ehrenamtlich unterwegs zu sein, auch wenn es manchmal Bereiche sind, die nicht so prominent sind und sich in den Randgebieten unserer Gesellschaft befinden.

Unter dem Dach unserer Kirchengemeinde gibt es so vielfältige Angebote und Aufgaben, dass es leicht ist, etwas zu finden, was persönlich anspricht und passt.

Und: Ja, es gibt ein „Danke“ – sei es ein Blick, ein Händedruck, ein ausgesprochenes Wort.

Inge Illgner, Besuchsdienst im Gefängnis



Im Seniorenkreis, dem ich seit fast 20 Jahren angehöre, wurde ich auf die ehrenamtliche Tätigkeit für unsere Gemeinde aufmerksam und dachte, hier kann ich mich einbringen und als "hilfreiche Hand" in der Gemeinde mitarbeiten. Die Arbeit verrichte ich gern. Sie macht Spaß und rundet den Alltag gut ab. Ans Aufhören denke ich noch nicht.

Anneliese Knütter, Gemeindemagazinausträgerin



Da ich mich in unserer Gemeinde sehr wohl fühle, möchte ich gerne aktiv zu unserem Gemeindeleben beitragen. Ich engagiere mich besonders in der Arbeit mit Flüchtlingen. Hier kann ich meine Fähigkeiten, Deutsch zu unterrichten, einbringen. Die Zusammenarbeit mit anderen engagierten Mitgliedern der Gemeinde bereitet mir große Freude. Beim gemeinsamen Singen, Spielen oder Malen konnte ich neue Freundschaften aufbauen.

Irene Elborg, Arbeitskreis Flucht, Spielecafé, Kantoreimitglied



Ich gehöre erst seit sieben Jahren zur Hardtberggemeinde und habe mich von Anfang an willkommen gefühlt, woran Pfarrer Schwikart einen großen Anteil hatte. Deshalb habe ich gerne zugesagt, mich beim Geburtstags-Besuchsdienst zu engagieren. Es macht mir

Freude, die Gemeindemitglieder näher kennenzulernen, Zeit miteinander zu verbringen und bereichert nach Hause zu gehen.

Anne Schmoll, Besuchsdienst, Gemeindemagazinausträgerin

Ich bin Mitte der 90er Jahre konvertiert und seit dieser Zeit Protestant. Ehrenamtlich engagiert habe ich mich aber erst in der Hardtberggemeinde, was maßgeblich auch an Georg Schwikart liegt.

Im Geburtstags-Besuchsdienst lernt man nicht nur viele neue Straßen kennen, sondern auch nette Menschen, die den Besucher sogar manchmal an den Kaffeetisch einladen.

Nach dem üblichen Lampenfieber bei den ersten "Auftritten" macht mir auch der Lektorendienst großen Spaß. Bei der Vorbereitung befasste ich mich mit den vorzutragenden Texten und versuche insbesondere bei solchen aus dem Alten Testament, eine einigermaßen verständliche Übersetzung zu finden. Es muss nicht immer Luther sein.

Peter Frenzer, Lektor, Besuchsdienst und Beauftragter der Gemeinde für Kinderschutz



Der zeitliche Freiraum nach meiner Pensionierung bot mir die Möglichkeit, mich ehrenamtlich zu engagieren. Was ich in meinem Beruf brauchte – planen, gestalten, organisieren, strukturieren, Kontakte knüpfen, offene Kommunikation –, wollte und will ich in meinem ehrenamtlichen Dienst für unsere Gemeinde gerne einbringen. So bin ich Presby-

terin, stv. Mitglied im Kreissynodalvorstand, Lektorin, gestalte die Rubrik „ErzählMal“ im Gemeindemagazin. Mit besonderer Freude plane und moderiere ich die Veranstaltungsreihe der „Montagsvorträge“. All die Arbeit erfüllt mich sehr. Mein Wunsch ist, ein wenig zu einer positiven Außenwirkung unserer Gemeinde beizutragen. Darüber hinaus sind wichtig für mich die vielfältigen Kontakte, neue Freundschaften. All das macht es in Summe für mich aus, mich gerne im Ehrenamt in unserer Gemeinde zu engagieren.

Barbara Kliesch, Erwachsenenbildung, Presbyterin

Als ich kurz nach meinem Ruhestand von Pfr. i. R. Wolfgang Harnisch gefragt wurde, ob ich im Vorstand der Charlotte-Kleemann-Stiftung mitarbeiten wollte, habe ich spontan zugesagt. Als Arzt in freier Praxis bin ich mit Finanzen und Organisation vertraut und war deshalb gerne bereit, meine Kenntnisse in unsere Kirchengemeinde einzubringen.

Später trat ich noch dem Besuchsdienstkreis bei. Dann unterstützte ich den „Fair Trade“-Verkauf und zuletzt habe ich zwei Jahre lang die Gottesdienste per Videoübertragung in unserer Matthäikirche gestreamt.

Alle diese Aufgaben übernahm ich gerne und mit Engagement für unsere Gemeinschaft in der Ev. Kirchengemeinde Hardtberg.

Peter Wix-Kliesch, Stiftungsvorstand, Besuchsdienst, Streamingdienst



Ehrenamt war für mich immer ein Thema. Gerade in der heutigen Zeit ist das Ehrenamt unbedingt erforderlich. Das Ehrenamt habe ich schon in der evangelischen Kirchengemeinde in Leverkusen ausgeübt (Jugendgruppen im In- und Ausland geleitet) und seit 1983 in unserer Gemeinde.

Da ich sehr flexibel und interessiert bin und in verschiedenen Bereichen eingesetzt werden kann, macht es mir große Freude, mit

Leuten zu arbeiten, mich auszutauschen und zu kommunizieren. Es ist für mich eine Herausforderung und ein Test, was man noch leisten kann, und man lernt immer noch dazu.

Die ehrenamtliche Tätigkeit bringt mir Selbstvertrauen und Zufriedenheit.

Gisela Dobbelog, Seniorennachmittag, Gemeindebriefausträgerin,



Matthäikreis, Lektorin

Wir hatten beide ein Amt im öffentlichen Dienst und engagieren uns heute in ehrenamtlicher Arbeit für die Kirche. Unsere Motivation war und ist, etwas Sinnvolles für andere – und zugegeben auch für uns selbst – zu tun. Ich (Antje Wille) habe vor über zehn Jahren zwei Lyrik-Gruppen gegründet und war der Meinung,

auch in der Kirchengemeinde Interessierte für Lyrik zu finden. Inzwischen haben in der WOHNUNG und in Matthäi seit 2019 zusammen vierzig „Lyrik-Treffen“ stattgefunden.

Ich (Martin Wille) bin seit mehreren Jahren im Geburtstags-Besuchsdienst aktiv. Manche freuen sich, wenn sie mich nach einem Jahr wiedersehen. Andere signalisieren eher Desinteresse; ich besuche sie trotzdem. Die Kirchengemeinde sollte sich verstärkt um gesellschaftliche Fragen kümmern und in den Ortsteilen unserer Gemeinde sichtbar sein. Deshalb war und bin ich bereit, mich als Beauftragter für den Ortsteil Medinghoven und für Klimafragen einzubringen.

Antje Wille, Lyrikkreise und Lektorin

Dr. Martin Wille, Besuchsdienst, Beauftragter für Medinghoven, Beauftragter der Gemeinde für Klimaschutz



Irgendwie war ich in meinem Leben fast immer ehrenamtlich tätig. Ob im Chor oder im Sportverein, im Nachbarschaftszentrum bei der DIAKONIE, in meinem Beruf als Soldat und jetzt schwerpunktmäßig in unserer evangelischen Gemeinde. Immer gab es Bereiche, in denen Dinge gemacht werden mussten, die durch die Haupt- und Neben-

amtlichen nicht abgedeckt werden konnten. Dabei haben mich das selbstständige Arbeiten, die Übernahme von Verantwortung und die vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit mit anderen Menschen besonders gereizt und zufriedengestellt. Viele tolle Menschen habe ich durch meine ehrenamtliche Tätigkeit kennen gelernt, das hat meinen Freundes- und Bekanntenkreis vergrößert und aufgewer-

tet. Sehr viel Dankbarkeit habe ich von den Menschen erfahren, für die ich mich engagiert habe, um ihr Leben zu erleichtern. Menschen, die unter Todesgefahr geflohen sind und alles, was ihnen lieb und wichtig war, zurücklassen mussten, benötigen unsere tatkräftige und liebevolle Unterstützung. Das ist zutiefst christlich, weil sozial auf den Menschen ausgerichtet. Eine sinnvolle Arbeit, die mein Leben bereichert, die mich glücklich macht und jung hält.

Mein Lebensmotto lautet „Willst Du glücklich sein im Leben, trage bei zu and'rer Glück. Denn die Freude, die wir geben, kehrt in's eigene Herz zurück.“ (Johann Wolfgang von Goethe). Und das ist wirklich wahr!

Karl-Erich Houtrouw, Presbyter, Arbeitskreis Flucht, Beauftragter der Gemeinde für Flüchtlingsfragen



Geprägt durch meine Jugend in der Friedenskirchengemeinde in Bonn-Kessenich, suchte ich auch gleich den Kontakt zur Kirchengemeinde, als ich Anfang der 1980er-Jahre mit meiner Familie auf den Brüser Berg zog. Seitdem bringe mich in vielen Bereichen des Gemeindelebens ehrenamtlich ein und packe gerne mit an, wo es etwas zu tun gibt.

Im Oktober 1984 rief ich die Amateurtheatergruppe ins Leben, die bis heute besteht. Mitte/Ende der 80er-Jahre war ich für ein paar Jahre Presbyter. Seit vielen Jahren schon unterstütze und verrete ich Küsterin/Küster und bin Ansprechpartner bei Raumvermietungen. Dies und mehr tue ich sehr gerne für unsere Gemeinde. Damit verbunden sind auch immer viele Begegnungen mit Menschen, die mir als kommunikationsfreudigem Christenmenschen ein besonderes Anliegen sind.

Jürgen Fröbisch, Theatergruppe, Küstervertreter u. a.

Ein Team werden!



Im November zusammen wegfahren: Das ist immer ein Höhepunkt in der Konfirmandenzeit. Damit die Gruppe zusammenwächst, braucht es Zeit und gemeinsame Erlebnisse. In der Ev. Jugendbildungsstätte hatten wir diese. Outdooraktionen, Spiele und Kinoabend, Bibel verschönern, Gottesdienstwerkstatt, alles rund um die Frage „Wie wollen wir zusammenleben?“ und „Was bedeuten die zehn Gebote für uns heute?“

Schön war's!

Eure Pfarrerin Caroline Tippmann und das Konfi-Team

Komm in unseren Konfirmationskurs!



An alle (beinahe) 13-Jährigen in unserer Gemeinde

Vielleicht hast Du Dich schon gefragt: Kommt da noch eine Einladung zur Konfirmation? In unserer Gemeinde findet die Konfirmationsvorbereitung als **einjähriger Kurs** statt. Deshalb laden wir ein Jahr später ein als andere Gemeinden.

Also, liebe Jugendliche aus dem Jahrgang 2010 und liebe Eltern: Demnächst erhalten alle Jugendlichen in unserer Gemeinde, die im Jahr 2024 vierzehn Jahre alt werden und im Gemeindeamt verzeichnet sind, eine schriftliche Einladung. Dem Einladungsbrief liegen erste Informationen sowie ein Anmeldeformular bei. Für den Fall, dass die Einladung bis Ende Mai noch nicht bei Euch / Ihnen eingetroffen ist (was immer wieder mal vorkommt), bitte einfach unter Caroline. Tippmann@ekir.de melden.

Neue Freunde finden, gemeinsam wegfahren, spielen, Gottesdienst feiern und den christlichen Glauben und die Gemeinde kennenlernen – all das erwartet Euch in diesem Jahr.

Wir freuen uns auf Euch!

Pfarrerin Caroline Tippmann und Jugendreferentin Manuela Hainke

LeMiMo



EIN NACHMITTAG FÜR DICH UND
DEIN KIND

LeMiMo

29.03., 26.04 und 31.05.2023

Wir treffen uns immer am **Letzten Mittwoch** im **Monat**
von **16:30 -18:00 Uhr** in der **Matthäikirche**
(Gutenbergstr. 10, 53123 Bonn)

Was euch erwartet:

- Kita-Tag ausklingen lassen
- mit anderen Familien die Bibel entdecken
- Zusammen essen
- eine gute Zeit haben

Evangelische
Kirchengemeinde
Hardtberg

Bei Fragen melde dich gern bei:
Sabine Töller unter sabine.toeller@cvjmbonn.de
oder telefonisch **015731096796**

Osterferienprojekt: „Kirche(n) entdecken“



CVJM Bonn

Evangelische
Kirchengemeinde
Hardtberg

Osterferien
+
Projekt

Halli Hallo,
in den Osterferien findet vom **11. bis 14. April** wieder einmal unser Ferienprogramm statt.
Dieses Mal lautet unser Motto: „KIRCHE(N) ENTDECKEN!“.
Wenn Ihr auf spannende Exkursionen Lust habt, seid Ihr herzlich eingeladen.
Momentan planen wir, am Dienstag um 10.00 Uhr an einer der beiden Kirchen zu starten. Wir werden jeden Tag um 10.00 Uhr beginnen und um 16.00 Uhr beenden. Henrike Westphal vom Joki-Jugendzentrum und ich, Sabine Töller von der Hardtberggemeinde, freuen uns auf Euch und Eure Anmeldungen.
Gerne könnt Ihr Henrike oder mir eine Mail schreiben:
sabine.toeller@cvjmbonn.de oder henrike.westphal@ekir.de
Wir freuen uns auf Euch.

Eure Henrike und Sabine



Die Bibel ist ein Buch, dessen älteste Teilschriften weit über 2000 Jahre alt sind. Die Geschichten, die darin erzählt werden, sind sogar noch viel älter und wurden lange erzählt, bevor sie aufgeschrieben wurden. Und trotzdem behaupten wir: Es lohnt sich auch heute immer noch, die Bibel zu lesen, und die Texte sind heute vielleicht relevanter als je zuvor. Neugierig? Dann komm zum Jugendgottesdienst am 11. März und finde mit uns heraus, warum es auch heute noch cool sein kann, so ein altes Buch zu lesen. Wir freuen uns auf Dich!

Und wer vorher noch ein bisschen Zeit und Hunger hat: „**Gemeinsam isst man weniger allein**“. Wir würden gerne mit Euch zusammen kochen, quatschen und essen und zum Abschluss unseren Gottesdienst feiern. Um 16.00 Uhr starten wir mit dem Kochen. Wenn Du dabei sein magst, melde Dich gerne bei Manu Hainke unter der Telefonnummer 01573 1137187 an.

Kinder-

kleiderstube

mit **Begegnungs-Café** **Medinghoven**

Wir bieten:
 Gut erhaltene Kinderbekleidung (kostenlos)
 Begegnung
 Gespräch

Ort:
 „Die Wohnung“
 Stresemannstraße 28
 53123 Medinghoven
 (Eingang gegenüber Grundschule)

Zeiten:
 Immer dienstags von 10.00 bis 13.00 Uhr
 (nicht in den Ferien)

Infos für Interessierte:
 Ursula Tubbesing, 0173-8 00 21 81

In Zusammenarbeit von Diakonie Bonn, Stadtteilbüro Medinghoven, Ev. Kirchengemeinde Hardtberg, Joki-Familienhaus und OeFH – Ökumenische Flüchtlingshilfe Hardtberg

V.i.S.d.P.: K. Kokkelink c/o Joki-Familienhaus * Bahnhofstraße 67 * 53123 Bonn

Kirche für die ganze Familie



Kirche Kunterbunt ist voll mit Aktionen, Kreativität und Aktivität – zusammen als Familie, aber auch mit anderen Familien. Zeit zum Ankommen, Aktivstationen, Feierzeit mit kleinem Impuls und Liedern sowie Essens- und Austauschzeit – so läuft Kirche Kunterbunt ab.

Die nächsten Termine:

Sonntag, 12. März und Sonntag, 14. Mai
von 11.00 bis 14.00 Uhr im CVJM Bonn, Schiefelingsweg 27

Am Ostersonntag, dem 9. April, laden wir um 11.00 Uhr zum Familiengottesdienst der Hardtberggemeinde in die Matthäikirche ein.

Neu im CVJM-Team

CVJM Bonn
JuZe

Für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren

Spiel und Action
Backen / Kochen / Essen
Quatschen / Chillen
kreativ sein

TEEN ZEIT

komm vorbei!

Du bist Willkommen!

Freitag
18:00 bis 21:30
Uhr

Projektchor für die Osternacht

Haben Sie Lust, im Chor zu singen, wollen sich aber nicht verpflichten, jede Woche zur Probe zu gehen? Dann ist das folgende Angebot für Sie gedacht!

Am **Samstag, den 1. April und am Samstag, den 8. April, jeweils von 10.00 bis 12.00 Uhr** finden Proben für den Osternacht-Gottesdienst (am 8. April um 21.00 Uhr) statt. Wir werden einfache und bekannte Lieder für den Gottesdienst einüben. Jede und jeder Interessierte hat die Möglichkeit, kurzfristig im Chor der Kantorei Hardtberg mitzusingen, ohne gleich Mitglied im Chor zu werden. Beide Proben und auch der Osternacht-Gottesdienst finden in der Emmaus-Kirche statt.

Auch wenn Sie noch nie in einem Chor gesungen haben, aber das Chorsingen ausprobieren möchten, ist der Projektchor eine gute Gelegenheit. Sie sind herzlich eingeladen!

Anmeldung bei Kantorin Noémi Rohloff:

noemi.rohloff@ekir.de oder Tel. 0173 3133149.

Offenes Singen zum Sonntag Kantate

Das Singen war uns drei Jahre lang nur eingeschränkt möglich. Dieses Jahr dürfen wir es wieder praktizieren, ohne dabei irgendwelche Befürchtungen zu haben. Was für ein Geschenk ist es, durch die Töne unsere Seele frei atmen zu lassen! Wir wollen es feiern, und wann wäre es geeigneter, wenn nicht am Sonntag Kantate?

„Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.“

Wir laden Sie ein, am Vorabend zum Sonntag Kantate, **am Samstag, dem 6. Mai um 17.00 Uhr** zum Offenen Singen in die Emmaus-Kirche zu kommen. Mit verschiedenen alten und neuen Liedern werden wir experimentieren, und die Versammelten werden durch die musikalische Entdeckungsreise ein Wunder erleben.

Die musikalische Gestaltung liegt bei Kantorin Noémi Rohloff. Anja Zern wird mit ihrer Querflöte mitwirken.

BonnerKirchenNacht



„Unter den Flügeln der Engel“

Evensong / musikalisches Abendlob

Am **Freitag, den 19. Mai ab 19.00 Uhr** findet im Rahmen der Bonner Kirchennacht ein ökumenischer Evensong in der **Emmaus-Kirche** statt. Die lange Nacht der Kirchen steht dieses Jahr unter dem Motto „Engel“. Chöre und Instrumentalisten unserer evangelischen und der katholischen Kirchengemeinde St. Rochus und Augustinus bereiten ein gemeinsames Programm vor.

Der Evensong ist ein musikalisches Abendgebet in einer zeitlosen liturgisch-musikalischen Form, die aus der anglikanischen Tradition kommt. Es werden biblische und freie Texte zum Thema „Engel“ zum Klingen gebracht, wie auch z. B. verschiedene Vertonungen zum Psalm 91 „Er befiehlt seinen Engeln“.

Lassen Sie sich verzaubern von Engel-Klängen in verschiedenen Besetzungen aus unterschiedlichen musikalischen Epochen, und fühlen Sie sich eingeladen zu unserer musikalischen Vesper.

Brüser Berger Konzerte in E



Zum letzten Mal gibt es im März das Brüser Berger Musikfestival. Der fulminante Auftakt ist am 12. März das Preisträgerkonzert, dessen ersten Teil der diesjährige Preisträger des Brüser Berger Musikpreises, der Gitarrist Ivan Petricevic, mit Werken von Bach, Tárrega, Ponce und Piazzolla bestreitet. Er hat das Publikum in der Emmaus-Kirche nicht nur mit seinem Solokonzert im November letzten Jahres begeistert, sondern ist im Rahmen der Brüser Berger Konzerte in E einige Male in verschiedenen Kombinationen aufgetreten und hat jedes Mal die Zuhörer fasziniert und mit seiner charmanten Moderation die Herzen gewonnen. Im zweiten Teil des Konzertes spielt der Pianist Felix Wahl, ein früherer Preisträger.

Die Schwestern Anouchka und Katharina Hack (Cello und Klavier) gestalten am 19. März ein Programm, das sie "Tänze und Träume" nennen und das von Mendelssohn über Boulanger und Bartók bis Piazzolla reicht. Beide stehen am Beginn einer großartigen Karriere. Sie waren u. a. bei den Festspielen in Mecklenburg-Vorpommern und beim Schleswig-Holstein-Festival zu Gast, sind in Hamburg in der Laeishalle und der Elbphilharmonie aufgetreten, auch im Kammermusiksaal des Beethovenhauses waren sie zu hören und in der Rezension des GA stand: "vom ersten Ton an schlichtweg atembere-

raubend". Jung und aus der Region stammend und musikalisch vielversprechend erfüllen die beiden aufs Schönste die Kriterien, nach denen die Interpreten der Konzerte gerne ausgewählt wurden. Wir freuen uns, dass wir für das letzte, das 111. Konzert der Brüser Berger Konzerte in E, Knut Hanßen gewinnen konnten, der vor zehn Jahren das allererste Konzert der Reihe spielte, einen reinen Beethovenabend. So wird die Reihe nun am 26. März auch enden: mit einem Beethoven-Klavierabend, und passend zu der Zahl 111 wird der inzwischen vielgefragte und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnete Pianist u. a. auch die letzte Beethoven-Sonate op.111 interpretieren und schließt damit den Bogen.

11. Brüser Berger Musikfestival:

Sonntag, den 12. März 19.00 Uhr

Ivan Petricevic – Gitarre, Felix Wahl – Klavier
Werke von u. a. von Bach, Tárrega, Piazzolla

Sonntag, den 19. März, 19.00 Uhr

Anouchka Hack – Cello, Katharina Hack – Klavier
„Tänze und Träume“ – Werke von Boulanger, Mendelssohn u. a.

Sonntag, den 26. März, 19.00 Uhr

BEETHOVEN-KLAVIERABEND mit Knut Hanßen
Werke von Ludwig van Beethoven

Karten gibt es nur im Vorverkauf

(Info unter E-Mail Ralf.luckner@online.de oder Tel. 2438050).

Benefiz-Konzert von Wave of Joy



Samstag, 22. April, 18 Uhr, Matthäikirche

Der Bonner Gospelchor Wave of Joy bedankt sich mit diesem Konzert ganz herzlich bei der Evangelischen Kirchengemeinde Hardtberg für die freundliche Unterstützung während der Corona-Pandemie. Die Gemeinde hat es dem Chor ermöglicht, die Matthäikirche für seine Proben zu nutzen und so maßgeblich dazu beigetragen, dass der Chor in dieser schwierigen Zeit überleben konnte. Wave of Joy möchte mit einer Welle der Freude die Kirche nach ihrem Winterschlaf zusammen mit dem Publikum wieder zum Leben erwecken!

Wave of Joy steht unter der bewährten musikalischen Leitung von Angelika Rehaag und wird am Piano einfühlsam begleitet von Lukasz Flakus.

Der Eintritt ist frei. Die erbetenen Spenden unterstützen die Kirchenmusik der Evangelischen Kirchengemeinde Hardtberg und die Chorarbeit von Wave of Joy.

Wave of Joy, „Welle der Freude“

– nicht irgendein Gospelchor aus Bonn!

Mit rund 70 Frauen und Männern singen wir überwiegend Contemporary Black Gospel Music, zeitgenössische afroamerikanische Gospelmusik. Dahinter verbirgt sich viel mehr, als die meisten von uns es vermuten. Diese Musik ist facetten-, abwechslungsreich und mitreißend.

Unsere Stücke gehen ins Ohr, viele Lieder laden zum Klatschen oder Mitsingen ein. Bei Konzerten schwappt die Welle der Freude schnell über ins Publikum. Andere Lieder sind eher sanft, nachdenklich, vielleicht sogar traurig. Durch diese Mischung zeigt sich bei Wave-of-Joy-Konzerten schnell: Wer sich der Gospelmusik öffnet, den kann sie tief berühren.

Unser Gesang ist dabei nicht klassisch, wir orientieren uns an der Complete Vocal Technique (CVT). Diese Technik ermöglicht es uns, mit unseren ganz unterschiedlichen Stimmen gemeinsam die große Bandbreite zu erzeugen, die wir brauchen, um unsere Gospelstücke zu singen. Dabei rufen wir auch mal oder singen durch die Nase – das sieht nicht immer gut aus, aber das Ergebnis überzeugt: Wave of Joy klingt mitunter glasklar, laut und stark, dann wieder verhalten, behutsam und liebevoll. Immer aber ist unser Gesang intensiv, voller Hingabe und im besten Sinne herzlich.

Dass Gospelmusik unsere Herzen bewegt, liegt nicht nur an den wunderschönen Melodien, sondern auch an den kraftvollen Texten. Gospelmusik ist spirituelle Musik. Für einige Chormitglieder sind die Lieder wie ein gesungenes Gebet, ein intensives Gespräch mit Gott. Gemeinsam loben, preisen und feiern wir Ihn. Wir danken Ihm und bitten um Seine Hilfe.

Weil die Lieder auf diese Weise ganz eng mit Alltag und Leben der einzelnen Sängerinnen und Sänger verknüpft sind, entstehen beim Singen immer wieder einzigartige und persönliche Momente. Für uns steht fest: Gospelmusik ist ein Geschenk, das wir in unseren Konzerten gerne und aus voller Kehle weiterschicken.

Zudem wird unser Repertoire in den letzten Jahren durch wunderbare zeitgenössische Gospels von europäischen Komponistinnen und Komponisten wie Anna Weister Andersson (Schweden) und Piotr Nazaruk (Polen) bereichert.

Weitere Informationen unter www.wave-of-joy.de oder bei der Vorsitzenden Christiane Wehle unter c.wehle@wave-of-joy.de.

Ein Dankeschön unseren Ehrenamtlichen



Ob Kaffeekochen, Gemeindemagazin austragen, Gartenarbeit, Singen in der Kantorei oder sonst irgendeine der vielen Tätigkeiten: Unsere Gemeinde ist erst lebendig durch das bunte Engagement ihrer Ehrenamtlichen. Dafür wollen wir Hauptamtlichen – Pfarteam, Küster*in, Kirchenmusikerin, Sekretärin, Reinigungskräfte und natürlich die Ehrenamtskoordinatorin – DANKE sagen:

Am Freitag, den 12. Mai 2023 von 18.00 Uhr bis 20.30 Uhr in der Emmaus-Kirche.

Nach einer kleinen Andacht gibt's ein leckeres Buffet und Live-Musik mit Frank Heinemann und Thomas Heck. Wir laden herzlich ein!

*Pfarrer Dr. Georg Schwikart, Vorsitzender des Presbyteriums
Ulrike Knichwitz, Ehrenamtskoordinatorin*

Familiengottesdienst auf dem Grillplatz

Auch in diesem Jahr findet an Pfingstmontag, dem 29. Mai um 11.00 Uhr, wieder der traditionelle Gottesdienst auf dem Grillplatz Witterschlick statt. Wir feiern diesen Familiengottesdienst mit anschließendem Beisammensein wie immer gemeinsam mit der Johanniskirchengemeinde und der Kottenforstgemeinde. Herzliche Einladung!

Letztes Konzert der Konzertreihe

Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit (Karl Valentin)

Dank an Elsa Funk-Schlör, das pulsierende Herz der Konzerte in E

Wofür in die Carnegie Hall fahren oder in die Mailänder Scala, in die Elbphilharmonie oder die Semper-Oper, wenn es erstklassige Musik auch in der Emmaus-Kirche auf dem Brüser Berg gibt? In unserem Gotteshaus erklang an vielen Sonntagabenden bezaubernde Musik – da blieben selten Plätze leer. Das Publikum war treu und begeistert. Nur: Bis die Musik erst einmal erklingt, muss einiges gemacht werden. Und wenn der Applaus verklungen ist, bleibt noch viel zu tun. Von der Akquise bis zur Werbung, die Arbeit nimmt kein Ende. 111 Veranstaltungen hat sie im Rahmen der „Konzerte in E“ organisiert: Elsa Funk-Schlör koordinierte zehn Jahre lang die ganze Organisation im Hintergrund – das machte ihr viel Mühe, aber noch mehr Freude. Dennoch wird sie mit dem Konzert am 26. März 2023 die Konzertreihe beenden.

Vor allem ihr, aber auch dem ganzen Kreis der Ehrenamtlichen der „klang-kultur in emmaus“ danke ich im Namen der Evangelischen Kirchengemeinde Hardtberg sehr herzlich für das überaus große Engagement. Profitiert haben davon zahlreiche junge Künstlerinnen und Künstler, am meisten aber wir, die Zuhörenden, denen unvergessliche Stunden wunderbarer Musik geschenkt wurden.

Liebe Elsa, Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel unterzeichneten zahlreiche ihrer Werke mit dem Kürzel „S.D.G.“ = Soli Deo Gratia, Gott allein zur Ehre. Du hast Deine Tätigkeit auch in diesem Sinne ausgeführt, aber gottlob auch zu unser aller Freude.

Die Kirchengemeinde verabschiedet Elsa Funk-Schlör und die Mitglieder des Arbeitskreises Klangkultur (Ralf und Antje Luckner, Dr. Sabine Brinkmann, Karola Faber und Jürgen Fröbisch und viele Jahre auch Inge Illgner) im Rahmen des Konzerts am 26. März.

Pfarrer Dr. Georg Schwikart, Vorsitzender des Presbyteriums

Militärdekan Wächter verabschiedet sich

Liebe Schwestern und Brüder!

Nach dreieinhalb Jahren als Standortpfarrer im BMVg heißt es für mich Abschied nehmen. Ich werde eine neue Tätigkeit im Evangelischen Kirchenamt für die Bundeswehr übernehmen als „Referent für Seelsorge“.

Dreieinhalb Jahre war ich für die Soldatinnen, Soldaten und zivilen Beschäftigten auf der Hardthöhe tätig: mit Rüstzeiten, Ethikseminaren, Gottesdiensten, als Begleiter bei Todesfällen, Hochzeiten und Taufen, als Gesprächspartner, Kummerkasten, Zuhörer. Und ich war Teil der Hardtberggemeinde mit Sitz und Stimme im Presbyterium, als Vertreter in der Kreissynode; regelmäßig habe ich mit Ihnen Gottesdienst gefeiert.

Die Grundidee des Militärseelsorgevertrages, die Militärgeistlichen zugleich in einer Kirchengemeinde zu verorten, halte ich für ein wichtiges strukturelles Zeichen der Verzahnung der Bundeswehr mit der Zivilgesellschaft. Jeder Soldat und jede Soldatin versteht sich als „Staatsbürger in Uniform“ und dient für unsere Sicherheit. Auf der anderen Seite finde ich es wichtig, dass auch in der Ortskirchengemeinde bekannt ist, welche ethischen und spirituellen Fragen und Probleme der Dienst als Soldat*in mit sich bringt.

Der Begriff Militärpfarrer ist etwas missverständlich, denn ich bin nicht für „das Militär“ zuständig, sondern für konkrete Menschen: nicht nur für die Soldatinnen und Soldaten, sondern auch für deren Familien.

Deswegen war es mir immer ein Anliegen, etwas aus der Perspektive der Soldatinnen und Soldaten in das Gemeindeleben zu tragen. Zum Beispiel was es bedeutet, als Familie einen Auslandseinsatz durchzustehen. Oder im Einsatz mit Tod und Verwundung konfrontiert zu sein; und jetzt aktuell das Thema der Landesverteidigung, bei dem die Soldaten und ihre Familien als erste betroffen sind.

In den vergangenen Jahren hat sich mein Blick verstärkt auf die Soldaten(-familien) gerichtet, die unter den Folgen eines traumatischen Erlebnisses leiden müssen und nicht nur ihre Erkrankung bewältigen, sondern auch mit dem Unverständnis und der Ignoranz in ihrer Umgebung fertig werden müssen. Im Rahmen eines besonderen Projektes, das die Militärseelsorge entwickelt hat, habe ich daran mitgewirkt, diesen Familien Unterstützung im Rahmen von Auszeiten zu verschaffen. Darin wird nun meine künftige Aufgabe vorwiegend bestehen: insgesamt ca. 90 Veranstaltungen zu koordinieren, planen und organisieren – für mich ein Herzensanliegen, da ich gespürt habe, wie

gut es den Betroffenen und ihren Familien tut und wie wirksam Seelsorge sein kann.

„Du bist ein Gott, der mich sieht“ lautet die Jahreslosung 2023. Im Vertrauen auf dieses Gesehenwerden, das ja gleichzeitig eine Erfahrung von Schutz und Unterstützung ist, müssten wir unseren Weg durch die krisenhafte Welt eigentlich etwas leichter gehen können. Möge unsere Kirche als Gemeinschaft der „Gesehenen“ davon ein Zeugnis geben, dass auch wir einander sehen – ohne Bewertung und Abwertung, sondern offen und sorgend. Eine rabbinische Geschichte erzählt, dass ein Rabbi einmal seine Schüler gefragt hat, woran man erkennt, dass es Tag wird. Die Antworten gingen in die Richtung von „man kann einen grünen Faden von einem roten unterscheiden. Der Rabbi sagte nur: „Es wird Tag, wenn wir in einem Menschen die Schwester oder den Bruder erkennen.“

In diesem Sinne sage ich „Adieu“ – geht mit Gott, und danke für alle Weggemeinschaft!



Ihr Karsten Wächter

Evangelische Kirchengemeinde Hardtberg

Emmaus-Kirche	Borsigallee 23-25	53125 Bonn
Matthäikirche	Gutenbergstr. 10	53123 Bonn
DIE WOHNUNG	Stresemannstr. 28	53123 Bonn

Pfarrer/PfarrerIn

Dr. Georg Schwikart

Pfarrbüro Borsigallee 23-25, 53125 Bonn
Tel. 01523 6915109
georg.schwikart@ekir.de

Dr. Caroline Tippmann

Pfarrbüro Gutenbergstr. 10, 53123 Bonn
Tel. 01525 7069451
caroline.tippmann@ekir.de

Stefan Mispagel

Pastor

Tel. 0160 7121757
stefan.mispagel@ekir.de

Friedemann Seeger

Vikar

friedemann.seeger@ekir.de

Anke Malzahn

Prädikantin

Kontakt über das Gemeindebüro

Noch nicht wiederbesetzt

Militärpfarrer

Tel. 5504-8411
Geistliches Forum im BMVg
EvMilPfarramtBonnI@bundeswehr.org

Andrea Lips

Diakonin, Helios Klinikum Bonn/Rhein-Sieg

Tel. 6481-13386
(erreichbar Mo, Mi, Do)

Bankverbindungen

Ev. Kirchengemeinde Hardtberg – **SPENDENKONTO**
KD-Bank, IBAN DE67 3506 0190 1010 6510 14

Ev. Kirchengemeinde Hardtberg – **GESCHÄFTSKONTO**

KD-Bank, IBAN DE15 3506 0190 1088 4333 40

Ehrenamtskoordinatorin

Ulrike Knichwitz

Tel. 0157 87834935
ulrike.knichwitz@ekir.de

Küster- und Hausmeisterdienst:

Matthäi:

Til Läpple

Tel. 0176 51215364
til.laepple@ekir.de

Emmaus und DIE WOHNUNG

Hella-Andrea Schlipper

Tel. 0172 6937376
hella-andrea.schlipper@ekir.de

Kirchenmusiker/-in

Kantorin Noémi Rohloff

Tel. 0173 3133149
noemi.rohloff@ekir.de

Evangelische Öffentliche Bücherei

Gutenbergstraße 10
Büchereiteam, Tel. 7487095-14
buecherei.matthaeikirche@ekir.de

Ev. Verwaltungsverband in Bonn (EViB)

Adenauerallee 37
Tel. 6880-4820 oder Fax 6880-9482

Zentrales Gemeindebüro in Emmaus

Alexandra Kolster
Borsigallee 23-25

Tel. 25 54 62
hardtberg@ekir.de

Öffnungszeiten:

Mi: 11.30 bis 13.00 Uhr
Do: 09.00 bis 13.00 Uhr

In der Regel nur in einer Kirche und - wenn nicht anders angegeben - immer um 11.00 Uhr.
Alle Gottesdienste werden per Video live übertragen. Einwahl-Link auf der Webseite.

Datum So. im Kirchenjahr		Emmaus-Kirche Borsigallee 23 11.00 Uhr	Matthäikirche Gutenbergstr. 10 11.00 Uhr
03.03.	Weltgebetstag	17.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in St. Edith Stein, Borsigallee, Brüser Berg	
05.03.	Reminiszere	Prädikantin Daub, Abendmahl	
12.03.	Okuli	Mispagel	
19.03.	Laetare	Tippmann, Abendmahl	
26.03.	Judika		Schwikart / Seeger
02.04.	Palmsonntag	Schwikart / Seeger / Mispagel Salbung	
06.04.	Gründonnerstag		19.00 Uhr Tippmann, Abendmahl
07.04.	Karfreitag	15.00 Uhr Schwikart / Seeger, Abendmahl	11.00 Uhr Schwikart / Seeger, Abendmahl
08.04.	Osternacht	21.00 Uhr Pfarrteam, Abendmahl mit Projektchor	
09.04.	Ostersonntag		Familiengottesdienst, Tippmann
10.04.	Ostermontag	Schwikart, Abendmahl	
16.04.	Quasimodogeniti		Schwikart
23.04.	Misericordias Domini	N. N.	
30.04.	Jubilate		Pfarrteam, Verabschiedung von Pastor Mispagel
07.05.	Kantate		Tippmann / Hainke, Abendmahl

Datum So. im Kirchenjahr		Emmaus-Kirche Borsigallee 23 11.00 Uhr	Matthäikirche Gutenbergstr. 10 11.00 Uhr
14.05.	Rogate	Schwikart	
18.05.	Christi Himmelfahrt		Schwikart / Seeger
21.05.	Exaudi		Schwikart
28.05.	Pfingsten		Schwikart / Tippmann, Abendmahl
29.05.	Pfingstmontag	11.00 Uhr Gottesdienst auf dem Grillplatz Witterschlick	
04.06.	Trinitatis	Schwikart, Abendmahl	

Abend-Andachten

freitags 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr
DIE WOHNUNG

Termine:

Freitag 24. März

Freitag 28. April

Samstag 27. Mai (19.00 Uhr Pfingstnovene)

Gottesdienst Online und per Telefon

Gottesdienst-Online mit Bild über
www.hardtberggemeinde.de
Der Link ist im Download-Bereich zu finden.

Rufen Sie folgende Telefonnummer an:

069 3807 9883

Geben Sie als Sitzungs-ID folgende elf Ziffern ein:

643 8241 8906 und Raute-Taste #

Drücken Sie danach noch einmal

die Raute-Taste #

Geben Sie als Sitzungs-Passwort folgende sechs Ziffern ein:

098299 und die Raute-Taste #

Presbyterium

Schwikart, Dr. Georg (Vorsitzender)	01523 6915109
Krumm, Gabriele (Stellv. Vorsitzende)	254606
Wirth, Manuela (Kirchmeisterin)	9319587
Knuth, Dorothy (Baukirchmeisterin)	257569

Weitere Mitglieder:

Brinkmann, Dr. Sabine	253931
Faber, Karola	253311
Heimsath, Thomas	797610
Houtrouw, Karl-Erich	257226
Kliesch, Barbara	644217
Knichwitz, Ulrike	01578 7834935
Möller, Gerald	01575 3030301
Tippmann, Dr. Caroline	01525 7069451
Trenkel, Dr. Hermann	468118

per Mail: vorname.nachname@ekir.de

Beauftragter für Kinderschutz

Peter Frenzer	
peter.frenzer@ekir.de	0172 2113919

Beauftragter für Klimaschutz

Dr. Martin Wille	644813
------------------	--------

Ortsteilbeauftragte

Dr. Martin Wille (Medinghoven)	644813
Thomas Heimsath (Duisdorf/Lengsdorf)	797610
Gerald Möller (Brüser Berg)	01575 3030301

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Sabine Töller und Manuela Hainke	
(Jugendreferentinnen, CVJM)	224020
Pfadfinderstamm Martin Bucer, Gerald Möller	3360677

Kindertageseinrichtungen der KJF

<u>Kita Zauberbox</u> , Gutenbergstr. 11	3827621
Leiterin: Sandra Henke	
<u>Kita Kinderwelt</u> , Fahrenheitstr. 55	3827614
Leiterin: Kerstin Geudtner	
<u>Kita Wunderland</u> , Stresemannstr. 28	3827232
Leiterin: Anne Brahm	

Telefonseelsorge

Kostenfrei unter	0800 1110-111 oder -222
------------------	-------------------------

Ambulanter Hospizdienst

im Helios Klinikum Bonn/Rhein-Sieg	
Dorothee Schramm, Koordinatorin	6481-11501
E-Mail: hospizdienst.bonn@helios-gesundheit.de	

Diakonisches Werk Bonn und Region

<u>Pflege- und Gesundheitszentrum</u>	227224-10/-12
Godesberger Allee 6-8, 53175 Bonn	
<u>Stadtteilbüro Brüser Berg</u>	253316
Borsigallee 29	
Ansprechpartnerin: Petra Grünwald-Schiffer	
<u>Stadtteilbüro Medinghoven, Briandstr. 5,</u>	
Ansprechpartner: Reinhard Jansen	24289-66
Irini Dieck	24289-64

Beratungsstellen

up date Fachstelle für Suchtprävention,	
Erziehungs-, Jugend-, Ehe- und Lebensfragen	6880-150
EVA Schwangerschaftsberatung	22722425
Zentrale Schuldnerberatung	969660

Nachbarschaftszentrum (NBB)

Fahrenheitstr. 49, 53125 Bonn	298096
Ansprechpartnerin: Gieslint Grenz	
NBB-Öffnungszeiten: Mo – Do 9.00 bis 17.00, Fr bis 15.30 Uhr	

Verbraucherzentrale Medinghoven

Sophia Frank, bonn.quartier@verbraucherzentrale.nrw	
--	--

Freunde der CPD Bonn (Christliche Pfadfinder)

Vorsitz: H. Federschmidt, h.federschmidt@gmx.de	642362
SpK KölnBonn; IBAN: DE38 3705 0198 0047 0056 40	

Charlotte-Kleemann-Stiftung

Vorsitz: Dr. Peter Wix-Kliesch	644217
Spendenkonto: Charlotte-Kleemann-Stiftung,	
IBAN DE94 3705 0198 0037 6019 37	

Förderverein „Brüser Berger Musikpreis e. V.“

Vorsitz: Dr. Sabine Brinkmann	253931
Spk KölnBonn; IBAN: DE06 3705 0198 1933 3057 55	

Treffpunkt Klima

Erster Dienstag im Monat

Emmaus-Kirche, Borsigallee 23-25

Bonn-Brüser Berg

7. März 2023 um 17.00 - 18.30 Uhr

„Energiekrise – Gibt es sie noch und wie weit sind in den Gemeinden die Energie- Einsparziele für das Winterhalbjahr 2022/23 erreicht worden?“

Eine erste Bilanz zieht der Klimabeauftragte der Hardtberggemeinde,
Dr. Martin Wille

4. April 2023 um 17.00 - 18.30 Uhr

„Was hat die Landessynode im Januar 2023 zum Ziel Treibhausgasneutralität 2035 beschlossen, und was können die Gemeinden jetzt tun?“

Gespräch mit Dietmar Pistorius,
Superintendent des Kirchenkreises Bonn

2. Mai 2023 um 17.00 - 18.30 Uhr

„Kirche und Stadt auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität 2035: Was bringt der Klimaplan der Stadt Bonn?“

Gespräch mit Monika Hallstein,
Leiterin des Programmbüros Klimaneutrales Bonn 2035



iStock: Sakorn Sukkasemsakorn

Glaube bewegt



Zum Weltgebetstag 2023 aus Taiwan

Rund 180 km trennen Taiwan vom chinesischen Festland. Doch es liegen Welten zwischen dem demokratischen Inselstaat und dem kommunistischen Regime in China. Die Führung in Peking betrachtet Taiwan als abtrünnige Provinz und will es „zurückholen“ – notfalls mit militärischer Gewalt. Das international isolierte Taiwan hingegen pocht auf seine Eigenständigkeit. Als Spitzenreiter in der Chip-Produktion ist das High-Tech-Land für Europa und die USA wie die gesamte Weltwirtschaft bedeutsam. Seit Russlands Angriffskrieg auf die Ukraine kocht auch der Konflikt um Taiwan wieder auf.

In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst. Am Freitag, den 3. März 2023, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde diese Gottesdienste. „Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph. 1, 15-19. Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das eintreten, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte. Die Hauptinsel des 23 Millionen Einwohner*innen zählenden Pazifikstaats ist ungefähr so groß wie Baden-Württemberg. Auf kleiner Fläche wechseln sich schroffe Gebirgszüge, sanfte Ebenen und Sandstrände ab. Über 100 kleine Korallen- und Vulkaninseln bieten einer reichen Flora und Fauna Lebensraum. Bis ins 16. Jahrhundert war Taiwan ausschließlich von indigenen Völkern bewohnt. Dann ging die Insel durch die Hände westlicher Staaten sowie Chinas und Japans. Heute beherbergt Taiwan eine vielfältige kulturelle und sprachliche Mischung. Nur etwa zwei Prozent der Bevölkerung gelten als Indigene.

Der Konflikt zwischen der Volksrepublik China und Taiwan geht zurück auf den chinesischen Bürgerkrieg zwischen 1927 und 1949. Da-

mals flohen die Truppen der nationalchinesischen Kuomintang vor den Kommunist*innen nach Taiwan. Es folgte nicht nur der wirtschaftliche Aufschwung als einer der „asiatischen Tiger-Staaten“, sondern auch die Errichtung einer Diktatur. Nach langen Kämpfen engagierter Aktivist*innen z. B. aus der Frauenrechts- und Umweltbewegung fanden im Jahr 1992 die ersten demokratischen Wahlen statt.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Zum Weltgebetstag rund um den 3. März 2023 laden uns Frauen aus dem kleinen Land Taiwan ein, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e. V.

Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag

am Freitag, 3. März, 17.30 Uhr in St. Edith Stein

Bei uns wird der Weltgebetstag traditionell ökumenisch gefeiert. Das ehrenamtliche ökumenische Weltgebetstags-Team lädt herzlich ein!

Ökumenische Pfingstnovene 2023

„Gottes Geist schenkt Einheit“

In der Apostelgeschichte lesen wir, dass die Apostel in den Tagen vor dem Pfingstereignis „zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern in einmütigem Gebet“ verharrten (Apg. 1, 13 f.). Daraus entwickelte sich in der Kirche der Brauch eines neuntägigen Gebetes zwischen dem Himmelfahrts- und dem Pfingstfest, das vielfach – so auch bei uns – ökumenisch gepflegt wird.

Seit 2015 laden die katholische und die evangelischen Gemeinden in Duisdorf und auf dem Brüser Berg jedes Jahr zur Pfingstnovene ein. In ökumenischer Verbundenheit feiern wir gemeinsam an jedem Tag zwischen Himmelfahrt und Pfingstsonntag eine Abendandacht, jede in einer anderen Kirche oder Predigtstätte. Eine Pfingstkerze wird Abend für Abend von Kirche zu Kirche weitergereicht.

In diesem Jahr werden wir nur acht Andachten feiern. Denn am Freitag nach Himmelfahrt, dem 19. Mai – eigentlich dem ersten Tag der Novene – findet die Bonner Kirchennacht statt, an der sich auch unsere Gemeinden beteiligen. Daher beginnt die diesjährige Pfingstnovene, die unter dem Motto „Gottes Geist schenkt Einheit“ steht, erst am Samstag.

Ökumenische Spätschichten

Abendandachten in der Passionszeit

Halbstündige Andachten mit Gebet, Musik und Meditation – das sind die ökumenischen Spätschichten in der Passionszeit. Sie finden in der Passionszeit donnerstagsabends in der Holzkirche St. Markus (Fahrenheitstr. 7) statt. Das Thema der diesjährigen Spätschichten ist die Jahreslosung: „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ (1. Mose 16, 13). Das ehrenamtliche ökumenische Spätschichten-Team freut sich über Ihren Besuch!

Termine: 09.03., 16.03., 23.03., 30.03., Beginn jeweils 20.00 Uhr

Änderungen möglich. Bitte achten Sie auf aktuelle Ankündigungen.

Samstag, 20. Mai, 19.00 Uhr

„**OFFEN für den Geist Gottes**“

St. Rochus, Rochusstr. 223

Sonntag, 21. Mai, 19.00 Uhr

„**EINHEIT in Vielfalt**“

St. Augustinus, Gottfried-Kinkel-Str. 11

Montag, 22. Mai, 19.00 Uhr

„**Wer CHRISTUS glaubt, ist nie allein**“

Matthäikirche, Gutenbergstr. 10

Dienstag, 23. Mai, 19.00 Uhr

„**ZEUGNIS bis zuletzt**“

Johanniskirche, Bahnhofstr. 63

Mittwoch, 24. Mai, 19.00 Uhr

„**WAHRHEIT, die befreit und heiligt**“

St. Edith Stein, Borsigallee 27

Donnerstag, 25. Mai, 19.00 Uhr

„**Damit die LIEBE in ihnen ist ...**“

St. Markus, Fahrenheitstr. 7

Freitag, 26. Mai, 19.00 Uhr

„**Für Gott ist wichtig, dass wir ihn LIEBEN**“

Emmaus-Kirche, Borsigallee 23

Samstag, 27. Mai, 19.00 Uhr

„**HOFFNUNG wider aller Hoffnungslosigkeit**“

Die WOHNUNG, Stresemannstr. 28

Jahresrückblick 2022

Liebe Gemeinde, liebe Lesende,

mit diesem Rückblick möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über unsere Arbeit im Diakonischen Werk im zurückliegenden Jahr geben. Erst die Pandemie und dann der Krieg. Wir haben gelernt, mit der Pandemie zu leben. Auf die Folgen des Krieges müssen wir reagieren, sei es in der Geflüchtetenarbeit oder als Folge der Energiearmut. Homeoffice ist nach wie vor ein wichtiges „Arbeitsmittel“. Mitarbeitende, denen es möglich war, arbeiteten auch 2022 überwiegend im Homeoffice. In den Arbeitsbereichen, die auf Kontakt und Nähe angewiesen sind, haben wir die höchstmöglichen Vorkehrungen getroffen, um das Ausbreiten einer Infektion zu verhindern. Wir sind sehr froh, dass die Schulen in diesem Jahr geöffnet geblieben sind und die Arbeit vor Ort somit möglich war.

Dass wir die Flutkatastrophe 2021 auch in einer Online stattfindenden Diakonischen Konferenz aufarbeiten mussten, hat uns eingeschränkt, aber nicht an einer guten inhaltlichen Diskussion gehindert.

Was uns besonders beschäftigt, ist die zunehmende Armut der Menschen, die wir beraten und betreuen. Die Energiekrise und die hohe Inflation sind für arme Menschen nicht verkraftbar. Da wurden monatliche Abschläge für Strom von 50 auf 150 Euro erhöht. Hartz-IV-Empfänger*innen bezahlen das aus ihren monatlichen 400 bis 450 Euro, in diesem Fall 800 Euro für zwei Personen. Die Preissteigerungen für Grundnahrungsmittel liegen bei etwa 20 Prozent.



Das sogenannte „Bürgergeld“ soll ab 01.01.2023 bei 502 Euro liegen. Keine wirkliche Entlastung in diesen Krisenzeiten.

Eine Besonderheit des zurückliegenden Jahres ist auch die Entwicklung im Bereich der Integrationsassistenz an Schulen. Zum Schuljahreswechsel hat die Stadt Bonn die Zusammenarbeit mit einem Träger im Rahmen der Integrationsassistenz kurzfristig beendet.

Das Diakonische Werk hat die Arbeit zu einem großen Teil an diesen Schulen übernommen. Wir haben zusätzlich 160 Kinder zu betreuen und dafür ca. 120 neue Mitarbeitende eingestellt, ca. 70 davon als Übernahmen des bisherigen Trägers. Insgesamt betreuen wir in diesem Bereich jetzt etwa 300 Schülerinnen und Schüler mit ca. 280 Mitarbeitenden.

An dieser Stelle können wir nicht alle Themen aufführen, mit denen wir uns beschäftigt haben. Wenn Sie mehr über unsere Arbeit erfahren möchten, kontaktieren Sie uns gerne oder lesen Sie den ausführlichen Synodenbericht. Hier berichten alle Einrichtungen des Diakonischen Werkes aus ihrer Arbeit. Auf Wunsch schicken wir Ihnen diesen gerne zu.

Wir danken den Kirchenkreisen und Gemeinden für gelungene Kooperationen, für vielfältige Unterstützung und das Interesse an unserer Arbeit und an den Menschen, für die die Diakonie da ist.

*Diakon Andreas Schuch und Diakonin Beate Krugel
Kontaktstelle Gemeindediakonie, Tel. 22808-38/39
andreas.schuch@dw-bonn.de oder beate.krugel@dw-bonn.de*

NEWSLETTER

Hier können Sie bequem den Newsletter der Evangelischen Kirchengemeinde Hardtberg abonnieren.

☐ Ich bin mit der Verarbeitung meiner Daten einverstanden (Datenschutzerklärung)

Abonnieren Sie unseren Newsletter unter: [hardtberggemeinde.de](https://www.hardtberggemeinde.de) ganz unten rechts!

Glaubenszeugniss

In einem Liederbuch aus meiner Jugend in meiner evangelischen Heimatgemeinde in Baumberg am Rhein fand ich einen eingeklebten Zettel mit einem Glaubenszeugnis. Der maschinengetippte Text aus den 80er-Jahren atmet noch etwas den kämpferischen Geist dieser Jahre, hat aber an Aktualität nichts verloren. In den kommenden Monaten wird er ab und zu im Gottesdienst das Apostolische Glaubensbekenntnis ersetzen.

Pfarrer Georg Schwikart

Ich glaube an Gott,

der mächtiger ist als alles Böse in der Welt,
an Gott, der Ja sagt zu dieser Welt,
der dort, wo alles ausweglos scheint,
einen neuen Anfang zu machen weiß.

Ich glaube an Gott,

der sich gerade den Menschen zuwendet,
die in den Augen der Welt nichts gelten,
an Gott, der sich ein Volk erwählte,
das erniedrigt und dem Untergang geweiht schien.
Er führte es aus der Sklaverei zur Freiheit.
Damit löste er eine Bewegung aus,
die in dieser Welt nie mehr zum Stillstand kommt.

Ich glaube an Gott,

der Jesus mit seiner Kraft erfüllte,
der ihm beistand in seinem Reden und Tun,
der ihm die Kraft gab, wirksam aufzurufen
zu einem neuen Aufbruch aus Enge, Verlorenheit und Gottlosigkeit.

Ich glaube an Gott,

der Jesus herausriss aus der Macht des Todes
und der Übermacht der Bosheit
und ihn zum Anfang einer neuen Schöpfung machte,
zum Anfang eines neuen Volkes,
das aus allen Völkern der Erde zusammengerufen ist.
Durch die belebende Kraft seines Geistes
bleibt er wirksam in unserer Welt.
Mitten in einer Welt, die verseucht ist
von Unmenschlichkeit und Egoismus,
bezeugt Jesus die gewaltlose Macht der Liebe.
Trotz Widerspenstigkeit und Abfall derer,
die seine Botschaft weitersagen sollen,
durchdringt er Menschen stets von neuem
mit der Kraft der Zuversicht, die von ihm ausgeht.

Ich glaube an Gott,

der das begonnene Gute zur Vollendung führen wird.

Amen

Kusini A



Lehmkirche der jüngsten Congregation in Kusini A

Kusini A – einigen Mitgliedern der Gemeinde ist dieser Name sicher bekannt. Es handelt sich um einen evangelisch-lutherischen Kirchenkreis im ländlichen Tansania, der zur Nord-West Diözese gehört. Die Partnerschaft mit dem Kirchenkreis Bonn ist sehr lebendig. Wir als Partnergemeinde haben u. a. mit der Finanzierung des jetzt erfolgreich abgeschlossenen Aufforstungsprojekts dazu beigetragen.

Im Oktober war eine sechsköpfige Delegation aus Bonn vor Ort, herzlich empfangen und in Gastfamilien untergebracht. 14 Tage lang haben sie Gemeinden und Einrichtungen der evangelischen Kirche wie Krankenhaus, Gesundheitsstation, Schulen, berufsbildende Einrichtungen und Landwirtschaftscollege besucht, vor allem den Kontakt zu Jugendlichen und ihren Ausbildern gesucht und versucht zu ergründen, wo Schwerpunkte einer möglichen Zusammenarbeit mit Jugendlichen liegen und was sich die Partner vor Ort am meisten wünschen. (Im Gemeindemagazin Nr. 32 haben wir ausführlich über den Besuch berichtet.)

Vieles wird wieder auf langfristige Projekte hinauslaufen: So möchten Jugendliche gerne Obstbäume anpflanzen; die Gemeinden würden das Land zur Verfügung stellen, die Jugendlichen ihre Arbeitskraft beim Anpflanzen und der Pflege, von uns erhoffen sie, dass wir die

Setzlinge finanzieren.

Junge Menschen, die das Landwirtschaftscollege verlassen, möchten Kooperativen gründen, haben schon detaillierte Pläne vorgelegt und hoffen auf eine Anschubfinanzierung, damit sie die benötigten Maschinen anschaffen können.

Das *Huayawa College* bietet Berufsausbildung zum Schreiner, Elektriker und Schneider. Hier ist es der Wunsch, dass den Jugendlichen bei der Abschlussfeier das für ihre Berufsausübung nötige Werkzeug überreicht werden kann, so dass sie tatsächlich ins Berufsleben starten können.

All das sind wichtige Projekte, über die wir vom Partnerschaftsausschuss mit unseren Partnern im Austausch stehen.

Zugesagt haben wir ihnen bereits, dass wir ihren sehr dringenden Wunsch erfüllen und die Aus- und Weiterbildung von Sonntagsschullehrern mitfinanzieren werden. Es ist überwältigend zu sehen, wie viele Kinder und Jugendliche die Sonntagsschulen besuchen und wie wichtig diese Schulen für das Leben in den kleinen Gemeinschaften sind. Sie vermitteln nicht nur Bibelkenntnisse und Glaubensinhalte, sie sind auch involviert in gesundheitliche Aufklärung (Aidsprävention ist ein ganz wichtiges Thema) und vermitteln Wissen über gesunde Ernährung und sinnvolle Nutzung der Ressourcen – wichtig, um ein Verständnis für die Auswirkungen des Klimawandels zu entwickeln. Auch tragen die Sonntagsschulen zur Vernetzung untereinander bei. Sowohl die Lehrer und Lehrerinnen selbst als auch die Jugendlichen sehen hier großen Bedarf. Sie möchten mehr Input bekommen, um effektiver und langfristig erfolgreich arbeiten zu können.

Wir als Hardtberggemeinde möchten mit der Monatskollekte im März dieses Projekt gerne unterstützen und hoffen auf Ihre Großzügigkeit. Sie können gerne auch direkt spenden unter dem Stichwort:

Kusini A/Sonntagsschullehrer IBAN DE13 3705 0198 1900 2900 30.

Dr. Sabine Brinkmann



Dank aus Georgien

Liebe Mitglieder der Hardtberggemeinde, lieber Herr Pfarrer Dr. Schwikart!

Von Herzen danken wir Ihnen für die reichliche Kollekte, die Sie als Spende der Ev.-Luth. Kirche in Georgien haben zukommen lassen – ein wunderbares Geschenk zur Unterstützung der Arbeit von Kirche und Diakonie.

In diesem Sommer konnten endlich wieder die Freizeiten für die Kinder und Jugendlichen der Gemeinden stattfinden – bei einem Ausflug nach Kwareli konnte ich beobachten, wie munter die Kinder gespielt haben, in einer fröhlichen Gemeinschaft und weit weg von den Plattenbauten in der Großstadt. Auch andere Veranstaltungen wurden durchgeführt. Der Diakonie-Rat hat es im Juli gewagt, in Präsenz in Tbilisi zusammenzukommen, wir waren froh über die persönlichen Kontakte und die eigene Anschauung.

Unser Interesse und die Sorge der Georgier richten sich natürlich auf den schrecklichen Krieg in der Nachbarschaft. Schon gleich zu Beginn des Krieges sind viele Russen mit viel Geld ins Land gekommen und haben für die Georgier die Preise verdorben. Wie gesehen ist der Zustrom später noch größer geworden, was der einheimischen Bevölkerung allmählich zu viel ist. Es herrscht ja durchaus eine zwiespältige Einstellung. Einerseits haben die Russen seit 2008 zwei Provinzen des Landes besetzt. Andererseits gibt es auch von Georgiern aus schon langer Zeit familiäre, freundschaftliche und auch wirtschaftliche Verbindungen nach Russland – Regierung und Gesellschaft sind darüber tief gespalten. Und wann wird dieses Unglück wohl ein Ende haben?!

Gute Wünsche für Sie, Dank für die Verbundenheit und herzliche Grüße

Ihre Christiane Hummel.

Frau Hummel war früher Leiterin der diakonischen Arbeit vor Ort in Tiflis. Inzwischen im Ruhestand, engagiert sie sich immer noch sehr stark in der Ev.-Luth. Kirche in Georgien.

Monatskollekte März bis Mai

März 2023: Kusini A – Weiterbildung von Sonntagsschullehrern

Seit Anfang der 70er-Jahre unterhält der Evangelische Kirchenkreis Bonn eine lebendige Partnerschaft mit dem Kirchenkreis „Kusini A“ im Nordwesten Tansanias in Ostafrika. Einmal im Jahr sammeln wir eine Monatskollekte für ein konkretes Projekt in Kusini A. Diesmal unterstützen wir die Weiterbildung von Sonntagsschullehrern. Bitte lesen Sie dazu auch den Bericht auf Seite 24.

April 2023: Ev.-Luth. Kirche und Diakonie in Georgien

Schon seit vielen Jahren sammeln wir einmal im Jahr für die Ev.-Lutherische Kirche in Georgien. Die Gemeinde erhält keinerlei öffentliche Fördergelder aus Georgien. Sie ist auf Spenden angewiesen, ohne die kirchliche und diakonische Arbeit der Gemeinde nicht möglich ist. Mit unserer Spende unterstützen wir insbesondere die Jugendarbeit in Tiflis. Bitte beachten Sie auch den nebenstehenden Brief aus Georgien, der uns Ende 2022 erreichte.

Mai 2023: Indische Patenkinder

Über die Kindernothilfe unterstützt unsere Gemeinde zwei indische Mädchen, die aus sehr armen ländlichen Regionen kommen. Ihre Eltern verdienen sehr wenig und sind nicht in der Lage, ihre Kinder zu ernähren oder ihnen den Schulbesuch oder eine Ausbildung zu ermöglichen. Durch die Patenschaft werden grundlegende Dinge, wie Bildung, Gesundheit und Ernährung, gesichert. Das bietet den Mädchen neue Perspektiven für die Zukunft und unterstützt sie, zu verantwortungsvollen Erwachsenen zu werden, die ihr Leben selbst in die Hand nehmen.

Sie können eine Kollekte auch auf unser Gemeindep konto überweisen: Kirchengemeinde Hardtberg

IBAN: DE67 3506 0190 1010 6510 14

Stichwort: „Entsprechend dem Zweck des Monats“

ErzählMal

Die Erinnerungen an die frühen Kinderjahre meines Mannes, Dr. Peter Wix-Kliesch, sind eng verbunden mit seinem Opa, den er sehr liebte.

Mein Opa lebte mit seiner Schwester in den 50er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts in Witten, einer Stadt im südlichen Ruhrgebiet. Meine Eltern wohnten mit meiner älteren Schwester und mir in Bremen.

Bevor ich 1954 eingeschult wurde, durfte ich meinen Opa oft besuchen. Ich fuhr sehr gerne zu ihm; andere Reisen machten wir damals nicht.

Nach dem Mittagessen, wenn Opa und meine Großtante sich ausruhten, saß ich am Wohnzimmerfenster, schaute auf das gegenüberliegende Haus, eine Kriegsruine. Viele Häuser waren in diesen Jahren noch zerstört. Mit gleichaltrigen Kindern spielte ich manchmal in der Ruine, was spannend, aber eigentlich verboten war. Mein Opa wies uns darauf hin, auf keinen Fall metallene Gegenstände anzufassen oder gar aufzuheben, es hätte noch explosionsfähige Munition sein können. Häufig kam sogar eine Polizeistreife vorbei, um uns das Betreten zu verbieten.

Ich kannte schon einige Buchstaben und Zahlen. So schrieb ich manchmal als Beschäftigung, während Opa schlief, die Autonummern der vorbeifahrenden Fahrzeuge auf. Es gab noch nicht so viel Autoverkehr, aber es sammelten sich einige vollgeschriebene Blätter an. Außer ein paar Spielzeugautos aus Bakelit gab es wenig Spielsachen. Es war oft langweilig, so freute ich mich, wenn die Mittagsruhe vorbei war und Opa wieder Zeit für mich hatte.

Gerne erinnere ich mich an Ausflüge in die nähere Umgebung von Witten mit der Straßenbahn. Mein Lieblingsziel war der Hammerteich, wo ich mit den mitgebrachten Brotresten die Enten fütterte.

An Sonntagen ging mein Opa mit mir in die Kirche, vorher immer auf den Friedhof, wo meine Oma und andere Familienangehörige lagen. Mein Opa hatte sich feingemacht, sein weißes Hemd mit Krawatte angezogen, dazu seinen besten schwarzen Anzug. Die Schuhe waren blank geputzt.

Ich war am Samstagabend frisch gebadet worden, meine Großtante legte mir für den nächsten Morgen die beste kurze Stoffhose hin. Wochentags trug ich meist eine strapazierfähige Lederhose. Bevor wir beiden Männer am Sonntagmorgen losgingen, zog Tante Änne mir mit dem angefeuchteten Kamm einen akkuraten Scheitel. Sie blieb zu Hause, um das Mittagessen vorzubereiten.

Zur Kirche durfte ich Spielautos mitnehmen, damit es nicht zu langweilig für mich wurde. Aber ich versuchte auch, Lieder mitzusingen.

Mein Opa gab mir ein paar Pfennige für den Klingelbeutel, der durch die Reihen gereicht wurde. Am Ausgang durfte ich dann nochmal zehn Pfennig in einen Beutel werfen.

Heute bin ich der Opa, der sich auf den Besuch unserer fünf Enkel freut.

*Wie ich meinen Mann gebeten habe, einige seiner Erinnerungen mit uns zu teilen, möchte ich auch Sie dazu ermutigen (max. 3000 Zeichen inkl. Leerzeichen).
Bleiben Sie behütet!*

Das wünscht Ihnen Barbara Kliesch



verbraucherzentrale

Nordrhein-Westfalen

Vortrags- und Beratungsangebot der Verbraucherzentrale

Vortrag am Mittwoch, 8. März um 18.30 Uhr in der WOHNUNG

Überrumpelt an der Haustür, am Telefon oder auf der Kaffeeahrt – Wie kann ich mich wehren?

Gewinnspiele, Telefonverträge oder der Wechsel zu einem anderen Stromanbieter: Auf Ihr Telefon prasseln zahllose Werbeangebote ein? Das müssen Sie sich nicht gefallen lassen.

Die Verbraucherzentrale erläutert Grundlegendes und Wissenswerter zu Verträgen, die man ungewollt geschlossen hat, und gibt Tipps, was man unternehmen kann, um diese zu widerrufen.

Vortrag am Mittwoch, 12. April um 18.30 Uhr in der WOHNUNG

Cookies und Co: Geiz mit deinen Daten. Die richtige Einstellung!

Bedingt durch die Corona-Pandemie hat sich unser Verhalten im Internet stark geändert. Die Zahl der Online-Einkäufe ist rasant gestiegen, und wir besuchen immer mehr Webseiten, um uns zu informieren. Darüber bietet die Verbraucherzentrale Bonn eine „Vortrags-Sprechstunde“ zu Cookies und Co. an. Nach einem kurzen Impulsvortrag zu allgemeinen Einstellungsmöglichkeiten haben Sie die Möglichkeit, Ihre Fragen rund um das Thema zu stellen.

Vortrag am Mittwoch, 10. Mai um 18.30 Uhr in der WOHNUNG

Achtung Abzocke!

Ihnen wurde eigentlich ein Gewinn zugesagt, und stattdessen haben Sie plötzlich ein Abo im Briefkasten? Sie bekommen einen Brief von einem Rechtsanwalt oder vom Gericht und sollen einen Betrag auf ein ausländisches Konto überweisen? Sie bekommen eine WhatsApp-Nachricht und sollen sich dringend bei Ihren Kindern melden? Diese und weitere aktuelle Abzockmethoden aus dem Verbraucheralltag klärt die Verbraucherzentrale im Rahmen eines Infogesprächs.

Terminvereinbarung für die Sprechstunde dienstags von 9.30 bis 12.00 Uhr in der Nachbarschaftswohnung B7 der Diakonie in der Briandstraße 7 in Medinghoven:

telefonisch unter 01514 4048083 oder

per E-Mail an bonn.quartier@verbraucherzentrale.nrw

Montagsvorträge



Diese Vortragsreihe findet in der Regel montags und wenn nicht anders angegeben in der **Matthäikirche** statt.

Alle Vorträge werden auch per Zoom übertragen. Anmeldung über die Website unserer Gemeinde oder des Evangelischen Forums.

Folgende Vorträge sind vorgesehen:

27. Februar (Emmaus-Kirche!)

„Weißt du wieviel Sternlein stehen?“

Sternzählungen von der Bonner Durchmusterung bis zur Gaia Satellitenmission

Dr. Michael Geffert, Astronom am Birtzberg Observatorium in Bornheim

27. März

„Hitze-Hitze-Hitze“ – das Stadtklima Bonns

Dr. Karsten Brandt, Meteorologe, Wettermoderator bei Radio Bonn/Rhein-Sieg, Radio Eins und NDR 2

17. April

Aktuelle Aufgaben der Diakonie – Menschen, Krisen und Kirche

Ulrich Hamacher, Geschäftsführer des Diakonischen Werkes Bonn

15. Mai

Herausforderung! Deutsche Außenpolitik

Dr. Norbert Röttgen, MdB
(kurzfristige Änderung möglich)

Kontakt und Information:

Barbara Kliesch, Tel. 644217, barbara.kliesch@ekir.de

Informationen zu vielen Vorträgen auf der Website des Evangelischen Forums unter www.evforum-bonn.de.

Kontakt:

Pfarrer Martin Engels, Leiter des Evangelischen Forums Bonn

Tel.: 6880-320, E-Mail: info@evforum-bonn.de

Nachbarschaftszentrum Brüser Berg (NBB)

Die Angebote des Nachbarschaftszentrums sind sehr vielfältig. Alle Veranstaltungen und regelmäßige Angebote finden Sie auf der NBB-Homepage oder im Programmheft, das im NBB ausliegt. Bitte melden Sie sich zu den Veranstaltungen an.

Benötigen Sie Hilfe oder Rat, können Sie sich auch jederzeit gerne zu den Öffnungszeiten telefonisch an das NBB-Team wenden.

Eine Auswahl von Angeboten:

Demenz: Behandlungsmöglichkeiten und -aussichten

Konzepte zum guten Umgang mit Demenzerkrankten

Dienstag, 21. März, 15.00 bis 17.00 Uhr

Vortrag mit anschließender Möglichkeit für Fragen und Diskussionen

Referent: Dr. Helge Gülden-zoph, Internist und Geriater,

Mitglied im Vorstand der Alzheimer-Gesellschaft Bonn/Rhein-Sieg

Ein Vorlesetreff für Menschen mit Sehbehinderung und Makuladegeneration

Freitag, 17. und 31. März, weitere Termine im April und Mai

Eine Vorleserin liest für interessierte Betroffene ausgewählte Texte. Ob Kurzgeschichten, Gedichte, Zeitschriften- oder Zeitungsartikel – lehnen Sie sich zurück und genießen Sie das Hören.

Vortrag: Betreuungsrecht

Dienstag, 4. April, 14.00 bis 15.30 Uhr

Es wird ein Einblick in die Materien der rechtlichen Betreuung gegeben, Möglichkeiten und Grenzen werden aufgezeigt und u. a. Fragen zur Übernahme einer ehrenamtlichen Betreuung beantwortet.

Anmeldungen und Kontakt:

Nachbarschaftszentrum Brüser Berg (NBB)

Fahrenheitstr. 49, Tel. 298096

E-Mail: nachbarschaftszentrum.brueserberg@dw-online.de

Homepage: www.nachbarschaftszentrum.info

Öffnungszeiten:

Mo bis Do von 9.00 bis 17.00 Uhr und Fr von 9.00 bis 15.30 Uhr



Mittelalte machen mobil

Besuch der alten evangelischen Kirche in Bornheim

Gelegen auf einer kleinen Anhöhe fällt die Kirche mit ihrer Backsteinfassade, den horizontalen gelben Putzbändern und dem quadratischen Turm mit Spitzhelm sofort ins Auge. Errichtet wurde sie 1863 vom Bonner Stadtbaumeister Paul Thomann im neoromanischen Stil. Sie ist damit der älteste evangelische Kirchenbau im Kirchenkreis Bonn. Die Fassade wurde im Jahr 2019 mit Mitteln der Deutschen Stiftung Denkmalschutz restauriert. Noch in diesem Jahr soll auch der Innenraum des Gotteshauses mit seinen ornamentalen und pflanzlichen Schablonenmalereien instandgesetzt werden.

Diesen besonderen Kirchenbau möchte ich mit Ihnen am 6. April 2023 besichtigen.

Nähere Einzelheiten:

Termin: 6. April 2023

Abfahrt: 14.22 Uhr ab Duisdorf Bahnhof mit Bus-Linie 842

Führung: 15.00 Uhr

Fahrtkosten: ca. 4 Euro

Es wird um eine Spende für die Restaurierung gebeten. Außerdem das Taschengeld für die Einkehr nicht vergessen!

Ihre Gisela Beyer, Tel. 647281

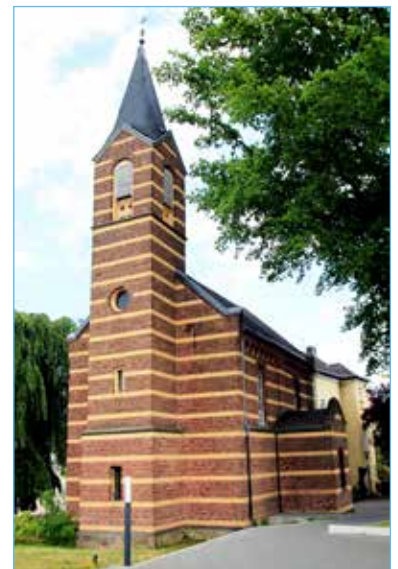


Foto: Wikimedia Commons, Detlev Huhn

Mal- und Zeichenkurs

Malen und Zeichnen mit Valentina Siggelow:
jeden Montag von 9.30 bis 13.00 Uhr,
im Gemeindezentrum der **Matthäikirche**



Thierry Sète (Format: 22 x 30 cm, Tempera auf Holz)

Leonardos Engel

"Vielleicht brauchen oder wünschen wir uns
einen Schutzengel?"

Dieses Bild ist die Kopie eines Engels auf
Leonardos Felsgrottenmadonna (2. Version).
Es wurde in ca. 40 Stunden gemalt."

Thierry Sète sieht in diesem Engel einen
Boten des Friedens, den wir uns alle herbei-
wünschen.

Kontakt:
Gerhild Bergknecht, Tel. 646001

Matthäikreis

Dieser offene Treffpunkt für Frauen findet in
der Regel am 2. Mittwoch im Monat um 19.30
Uhr im Gemeindezentrum an der Matthäikir-
che statt.

Mittwoch, 8. März

**Iran: Probleme von Frauen – gestern und
heute**

Referentin: Almuth von Wietersheim,
Swisttal

Mittwoch, 12. April

**Menschliches Bewusstsein – völlig
überschätzt**

Annäherungen an die Triebfedern unseres
Handelns

Referent: Bertold Durst, Königswinter

Mittwoch, 10. Mai

Spargel – das königliche Gemüse

Referent: Ulla Pabst, Sankt Augustin

Kontakt: Hildegard Berndt, Tel. 624133
Ingeburg Pfeiffer, Tel. 298028

Seniorenachmittage

dienstags in Emmaus / mittwochs in Matthäi
1. und 3. im Monat, jeweils 15.00 bis 17.00 Uhr
mit Kaffee und Kuchen

Di 28.02. / Mi 01.03.

**Sind nur schlechte Nachrichten gute
Nachrichten?**

Eine Journalistin klärt auf
Mit Astrid Prange de Oliveira

Di 14.03. / Mi 15.03.

Drei Wochen Mönch auf Zeit in Thailand

Mit Pfarrer Georg Schwikart

Di 28.03. / Mi 29.03.

Von Dom zu Dom.

Eine Fahrradtour von Münster nach Minden
Mit Oliver Muschiol

Di 18.04. / Mi 19.04.

Köstlichkeiten zum Hören

Mit Peter Henn (Piano) und einem Gesangs-
quartett

Di 02.05. / Mi 03.05.

Als der Glaube ins Rutschen kam.

Zisterzienser im Strudel der Reformation
Mit Dr. Josef Roth

Di 16.05. / Mi 17.05.

**Von London bis Lands End. Englands Süd-
westen**

Mit Dr. Manfred Göttlicher

Kontakt:
Pfarrer Georg Schwikart, Tel. 01523 6915109

An der Matthäikirche

Bilderbuchkino

am 1. Donnerstag im Monat
(außer in den Schulferien)
16.00 Uhr in der Bücherei
Kontakt: Bücherei, Tel. 7487095-14

LeMiMo

Ein Nachmittag für Dich und Dein Kind
am letzten Mittwoch im Monat
von 16.30 bis 18.00 Uhr
im Saal der Matthäikirche
Termine: 29.03, 26.04., 31.05.
(s. Seite 11)

Matthäi-Minis

Eltern-Kind-Gruppe
2. Mittwoch im Monat, 15.00 bis 17.00 Uhr
im Gemeindehaus der Matthäikirche
Zur Zeit finden keine Treffen statt.

DIE WOHNUNG

Handarbeiten und Basteln

für Kinder und Erwachsene
dienstags, 16.00 bis 17.30 Uhr
Leitung und Kontakt: Irma Sapovalova
Tel. 0177 4137286

Offener Treff für Kinder

(6 bis 13 Jahre)
montags, 16.15 bis 18.00 Uhr
(Spiele, ein offenes Ohr ...)
Info und Kontakt:
Heidi und Gerald Möller,
Tel. 3360677, heidi.kanada@web.de

Emmaus-Kirche

Kinderchor

mittwochs, 15.30 bis 16.00 Uhr
für **Vorschulkinder**
mittwochs, 16.00 bis 16.45 Uhr
für **Grundschulkinder**
Kontakt: Noémi Rohloff
Tel. 0173 3133149

Offene Tür im Jugendzentrum im Martin-Bucer-Haus

Öffnungszeiten

Montag geschlossen

Dienstag
14.00 bis 20.00 Uhr

Mittwoch, Donnerstag und Freitag
Ab 12 Jahre 14.00 bis 17.30 Uhr
Ab 14 Jahre 17.30 bis 20.00 Uhr

Ansprechpartner in der OT:
Alfred Bernad und Lukas Geller
Tel. 3827-252
juzemedinghoven@godesheim.de

Offene Tür im Jugendzentrum Brüser Berg

Kontakt: Andreas Duckheim
Fahrenheitstraße 51, Tel. 3827-197
juzebrueserberg@godesheim.de

Öffnungszeiten

Montag bis Mittwoch von 14.00 bis 21.30 Uhr
Donnerstag und Freitag von 14.00 bis 19.00 Uhr

Zeiten für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene:

14.00 bis 19.00 Uhr	bis 18 Jahre
19.00 bis 21.30 Uhr	ab 14 Jahre

Hausaufgabenzeit:

Montag	16.15 bis 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch	15.00 bis 17.00 Uhr (Schwerpunkt Mathe)
Donnerstag	15.00 bis 17.00 Uhr (Schwerpunkt Mathe, Physik, Chemie)
Freitag	15.30 bis 17.00 Uhr (Schwerpunkt Deutsch)

CVJM im Hermann-Ehlers-Haus

Kontakt:

Jugendreferentin Manuela Hainke
manuela.hainke@cvjmbonn.de
Schieffelingsweg 27, Tel. 224020

Für Kinder (8 bis 13 Jahre)

Offener Treff

(Spiele, Snacks, ein offenes Ohr...)

montags	16.00 bis 18.00 Uhr
dienstags	16.00 bis 18.30 Uhr
mittwochs	15.30 bis 17.30 Uhr
mittwochs	18.00 bis 21.00 Uhr

Teenkreis ab 13 Jahre

Teenkreis: Just 4 Teens

Für Jugendliche (13 bis 17 Jahre)
coole Gemeinschaft, spannende
Themen, Gott und die Welt, dein Leben
freitags, 18.00 bis 21.30 Uhr
(s. Seite 13)

Y-Crew

Für junge Erwachsene (17 bis 26 Jahre)
Jeden zweiten Donnerstag (ungerade KW)
von 19.00 bis 22.00 Uhr
weitere Infos unter www.cvjmbonn.de

Y-Kids

Für Kinder der Klassen 2 bis 5
freitags, 16.30 bis 18.00 Uhr
nicht in den Schulferien
Kontakt: Kathrin Kirchmeier
kathrin.kirchmeier@cvjmbonn.de

Kirche Kunterbunt

einmal im Monat
sonntags 11.00-14.00 Uhr
Termine: 12.03. und 14.05.

CVJM am Martin-Bucer-Haus

Kinderoase

in der Turnhalle der GGS Medinghoven
oberhalb des Martin-Bucer-Hauses
(8 bis 12 Jahre)
donnerstags 16.15 bis 17.45 Uhr
Kontakt: Manuela Hainke, Tel. 224020

Christliche Pfadfinderschaft - Stamm Martin Bucer

Meute Eichhörnchen

(7 bis 12 Jahre)
mittwochs, 16.15 bis 18.00 Uhr
DIE WOHNUNG
Info und Kontakt: Heidi und Gerald Möller,
Tel. 3360677
heidi.kanada@web.de

Sippe Ararauna

(12 bis 15 Jahre)
donnerstags 18.00 bis 19.30 Uhr
Emmaus-Kirche
Ansprechpartner: Ida
Kontakt:
stafuemartinbucer@googlemail.com

Pfadfinder sind in der Regel draußen unterwegs.
Bitte erkundigen Sie sich vorher telefonisch bei den angegebenen Kontaktpersonen, wo der aktuelle Treffpunkt ist.

Weitere Gruppen für Jungen und Mädchen unterschiedlicher Altersgruppen an verschiedenen Wochentagen an verschiedenen Orten in der Umgebung.

Kontakt und Information:

Stammesältester Gerald Möller,
Tel. 3360677
geraldmoeller@web.de

Stammesakela Heidi Möller
Tel. 3360677
heidi.kanada@web.de

Stammesführung:
Fuchs und Ida
stafuemartinbucer@googlemail.com

Regelmäßige Angebote

Veranstaltungsorte:

Emmaus: Gemeindezentrum der Emmaus-Kirche, Borsigallee 25
Matthäi: Gemeindezentrum der Matthäikirche, Gutenbergstr. 10
DIE WOHNUNG: Gemeindewohnung am Martin-Bucer-Haus, Stresemannstr. 28

AK „klang-kultur in emmaus“

Siehe Seite 15

Kontakt: Elsa Funk-Schlör, Tel. 96699861

Beetpatenschaften

an der Matthäikirche

Kontakt: Til Läßle, Tel. 0176 051215364

Bibel im Gespräch in Matthäi

4. Donnerstag im Monat, 15.00 Uhr

Termin: 23.03., 20.04., 11.05.

Kontakt: Pfarrer i. R. Harnisch, Tel. 645154

Feierabendmahl in Matthäi

4. Freitag im Monat, 19.00 Uhr

Termine: 24.03., 21.04. 12.05.

Kontakt: Sigrid Huppers, Tel. 622906

Fotogruppe Hardtberg

14-tägig freitags, 19.00 Uhr, Matthäi

Kontakt: Gerhard Becker, Tel. 798238

Geburtsstagsbesuchsdienst der Hardtberggemeinde

Jeden 2. Dienstag im Monat

09.30 Uhr in Matthäi

Kontakt: Ulrike Knichwitz,
Tel. 01578 7834935

Besucht werden Gemeindemitglieder ab 80 Jahren. Wer schon ab 75 Jahren besucht werden möchte, möge sich bitte melden.

Gefängnisbesuchsdienst

Termine i. d. R. einmal im Monat samstags

Kontakt: Inge Illgner, Tel. 253945

Gemeindefrühstück

am 1. und 3. Dienstag im Monat, 10.00 Uhr,
Gemeindehaus der Matthäikirche

Termine: 07.03., 21.03., 04.04., 18.04., 02.05.,
16.05.

Kontakt:

Bärbel Christoffel, Tel. 9863535,

Telefonische Anmeldung erwünscht!

Gesprächskreis Lyrik I

3. Montag im Monat von 10.00 bis 12.00 Uhr,
DIE WOHNUNG

Kontakt: Antje Wille, Tel. 644813

Gesprächskreis Lyrik II

i. d. R. am 2. Donnerstag im Monat
von 10.00 bis 12.00 Uhr,
in Matthäi

Kontakt: Antje Wille, Tel. 644813

Gitarrenkreis

donnerstags um 20.00 Uhr in Matthäi

Kontakt: Thomas Heimsath,
thomas.heimsath@ekir.de

Handarbeiten und Basteln für Kinder und Erwachsene

Dienstag, 16.00 bis 17.30 Uhr,
DIE WOHNUNG

Leitung und Kontakt:

Irma Sapovalova; Tel. 0177 4137286

Kantorei

Donnerstag, 20.00 bis 21.30 Uhr,
aktuell in der Emmaus-Kirche
Siehe Seite 14

Kontakt: Noémi Rohloff,
noemi.rohloff@ekir.de

Literaturkreis

jeden 3. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr
in der Bücherei, Matthäikirche
siehe Seite 34

Kontakt:

Susanne Nitsche, Tel. 613280

Mal- und Zeichenkurs

mit der Künstlerin Valentina Siggelow
jeden Montag 10.00 bis 13.00 Uhr, Matthäi
Kontakt: Gerhild Bergknecht, Tel. 646001

Matthäikreis

Offener Treffpunkt für Frauen

Jeden 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr,
Matthäi, mit Voranmeldung
Programm siehe Seite 28

Kontakt:

Hildegard Berndt, Tel. 624133

Montagsvorträge

In der Regel einmal monatlich 19.30 Uhr
Programm auf Seite 27

Kontakt: Barbara Kliesch, Tel. 644217,
barbara.kliesch@ekir.de

Nadel und Faden

1. und 3. Freitag im Monat
18.00 Uhr, DIE WOHNUNG
Kontakt: Elke Zerbel über das
Gemeindebüro

Ökumenischer Arbeitskreis

von St. Edith Stein, Emmaus und St. Markus
Kontakt: Karola Faber, Tel. 253311

Pfadfinder – Älterenrunde Singschwan

montags, 19.00 Uhr, Emmaus
Kontakt: Gerald Möller, Tel. 3360677

Philosophisch-theologischer Gesprächskreis

Vier Treffen im Jahr am Donnerstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr
DIE WOHNUNG
Termin: 13.04.
Kontakt: Pfarrer i. R. Wolfgang Harnisch,
Tel. 645154

Seniorenachmittage in Emmaus und in Matthäi

1. und 3. Dienstag im Monat in Emmaus
15.00 bis 17.00 Uhr,
1. und 3. Mittwoch im Monat in Matthäi
15.00 bis 17.00 Uhr
immer mit Kaffee und Kuchen
Programm siehe Seite 29
Kontakt: Pfarrer Dr. Schwikart,
Tel. 01523 6915109

Spiele-Café in der Nachbarschaft

Montags von 15.30 bis 17.30 Uhr
Gemeindsaal in Matthäi
Kontakt: Irene Elborg, Tel. 90243609

Stadtteilgespräch Medinghoven

einmal im Monat donnerstags
17.00 bis 18.30 Uhr
Termine werden über die Homepage be-
kannt gegeben. Newsletter abonnieren!
Kontakt: Dr. Martin Wille, Tel. 644813

Team Fair Trade

Verkauf von Waren aus Fairem Handel
Termine werden kurzfristig bekannt
gegeben.
Kontakt: Barbara Kliesch, Tel. 644217

Theaterkreis „Die Sta(r)tisten“

Amateurtheatergruppe
Montag, 19.30 bis 22.00 Uhr, Emmaus
Kontakt: Faber/Fröbisch, Tel. 253311
Aufführungen siehe Rückseite

Treffpunkt Klima

1. Dienstag im Monat
um 17.00 Uhr, Emmaus
Siehe Seite 19
Kontakt: Dr. Martin Wille, Tel. 644813

Treffpunkt IT

Beratung um Handy und PC
Mittwoch, 15.00 bis 18.00 Uhr, Emmaus,
Kontakt: Karsten Bosse, Tel. 01523 2795378
treffpunkt.it.hardtberg@ekir.de
Terminvereinbarung auch über WhatsApp
möglich

Zeit Miteinander

Wir besuchen Sie!
Kontakt: Maria Krüger-Sprengel, Tel. 257667

Angebote des CVJM für Erwachsene

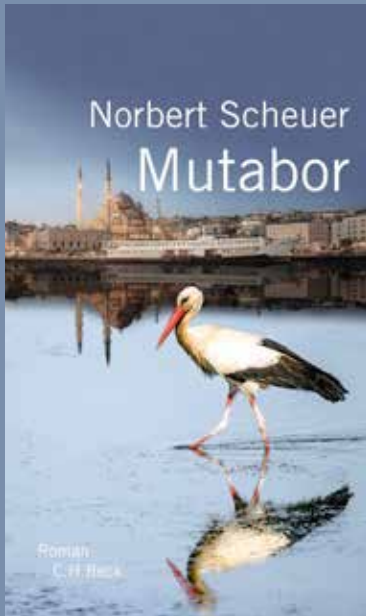
50+ am Freitag

jeden zweiten Freitag im Monat, 19.30 Uhr
im CVJM-Haus,
Infos und Termine unter www.cvjmbonn.de
Kontakt: info@cvjmbonn.de,

Lesung am 28. März in der Matthäikirche

Lesung mit Norbert Scheuer

Evangelischer Buchpreisträger 2020



28.03.2023 – 19.00 Uhr



Matthäikirche
Gutenbergstraße 10
53123 Bonn



Eintritt 10 €, nur Abendkasse,
Keine Reservierung

Programm Literaturkreis

Der Literaturkreis findet jeden 3. Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr in der Bücherei statt.

15. 03. Dagmar Leupold
Dagegen die Elefanten!

19.04. Norbert Scheuer
Mutabor

Mai kein Literaturkreis

21.06. Karsten Dusse
Achtsam morden

Alle Bücher können auch in der Bücherei ausgeliehen werden.

Ev. Öffentliche Bücherei
an der Matthäikirche
Gutenbergstraße 10
Tel. 7487095-14
buecherei.matthaeikirche@ekir.de

www.hardtberggemeinde.de/buecherei
www.bibkat.de/hardtberggemeinde
(Medienkatalog)

Öffnungszeiten
Mo von 15.00 bis 18.00 Uhr

Do von 9.00 bis 12.00
und 15.00 bis 18.00 Uhr

C.H.BECK



Evangelische
Öffentliche Bücherei
an der Matthäikirche

Evangelische
Kirchengemeinde
Hardtberg

Taufen

Jakob Salmingkeit

25.12.2023

Trauer Gottesdienste / Beisetzungen

Monika Bellinghausen	73 Jahre
Traude Blumenkamp, geb. Schmidt	83 Jahre
Hans-Joachim Deutsch	81 Jahre
Dr. Hermann Hagen	90 Jahre
Ingeborg Hattig, geb. Sauer	93 Jahre
Inge Holtmann, geb. Drebing	92 Jahre
Claus Jordan	86 Jahre
Klaus Kappmeier	83 Jahre
Andreas Koziol	69 Jahre

Siegfried Kusch	80 Jahre
Sally Lipper, geb. Hughes	81 Jahre
Rolf-Hagen Nocon	78 Jahre
Friedrich Anton Pertl	88 Jahre
Henriette Reischl, geb. Lautz	97 Jahre
Ingeborg Rösler, geb. Hüttner	94 Jahre
Gerhard Paul Schulz	94 Jahre
Frank Vonhof	72 Jahre

„Mit der Kraft einer feurigen Wolke“ – Die Theologin Dorothee Sölle

Erinnerung aus Anlass ihres 20. Todestages am 27. April



Fotobüro de Boer, CC0,
via Wikimedia Commons

Sie füllte über viele Jahrzehnte die größten Hallen der Evangelischen Kirchentage mit ihren Vorträgen, aber hauptsächlich mit ihren Bibelarbeiten allein oder mit anderen gemeinsam. Dass sie auch heute noch als bedeutend wahrgenommen wird, dokumentiert u. a. die Gründung des „Forschungsnetzwerks Dorothee Sölle“, das

Anfang Februar 2023 seine Auftakttagung in Köln hatte. Als „Lehrerin der Kirche“ sieht sie Herwig Sander, und was hätte sie uns nicht alles zu sagen heute bzw. zu erinnern.

In ihren Erinnerungen schreibt sie: "Ich wollte nur sagen, dass wir Gott brauchen, aber nicht den Fitzliputzli, der alles von oben arrangiert. (...) Ich spürte deutlich, dass Gott, wie Teresa von Avila wohl gesagt hat, 'keine anderen Hände hat als unsere', um etwas zu tun." Sie würde uns fragen, warum wir denn noch immer Gott als den star-

ken Mann denken anstatt als Vater und Mutter, als zugewandte Liebe, die wir bezeugen in eigenem Handeln in einer Kirche für andere, hier in unserer Gesellschaft aber auch weltweit.

Und sie würde uns das Evangelium auslegen als Botschaft der Hoffnung und Befreiung, die schon hier beginnt:

„Meine Tradition hat uns wirklich mehr versprochen! Ein Leben vor dem Tod, gerechtes Handeln und die Verbundenheit mit allem, was lebt, die Wölfe neben den Lämmern und Gott nicht oben und nicht später, sondern jetzt und hier. Bei uns, in uns“.

Erleben Sie Dorothee Sölle als Theologin, Poetin, Mystikerin im Internet nach (www.dorothee-soelle.de) in historischen Film- und Tonaufnahmen, in Artikeln und auch längeren Texten von ihr und über sie, und lassen Sie sich die 12 Bände der z. T. vergriffenen Werkausgabe vorlesen.

Dort sind auch schon einige Gedenkveranstaltungen angekündigt, und manches mehr zu laufenden Gedenkaktivitäten ist zu entdecken.

Hinrich Kley-Olsen

(Zitat im Titel: Bischöfin Bärbel Wartenberg-Potter)

Theateraufführungen

die
STAR
TISTEN

GELST-REICH

Das neue Theaterstück der STARTISTEN
Eine Kriminalkomödie in zwei Akten

Samstag, 4. März 2023

Freitag, 10. März 2023

Sonntag, 5. März 2023

Samstag, 11. März 2023

Beginn jeweils 19 Uhr

**Großer Saal des Ortsteilzentrums Brüser Berg
Fahrenheitstr. 49, 53125 Bonn**

Eintritt: 10 € / Schüler*innen und Studierende 8 €

Kartenbestellung/Vorverkauf unter startisten2023@email.de
oder sonntags nach dem Gottesdienst in der Emmaus-Kirche

Amateurtheatergruppe der Ev. Kirchengemeinde Hardtberg